

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 5 · Mai 1998 · 49. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5

Mai 1998

Jahrgang 49

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Wehe, wenn sich eine kleine Fliege, angelockt durch Duft und Farbpracht, mit den Blüten von *Ceropegia fusca* - unserer Pflanze auf dem wunderschönen Titelbild von Wolfgang Niestradt aus Bergholz-Rehbrücke - einläßt: Sie wird in der langen Blütenröhre gefangen und hat aufgrund der glatten Innenwände nicht die geringste Chance, sich zu befreien.

Diese „Kesselfallenblüten“ sind mit das wichtigste Erkennungsmerkmal der großen Gattung mit weit über 150 Arten. Denn ansonsten sind *Ceropegia* sehr vielgestaltig. Caudexpflanzen finden sich genauso darunter, wie Kletterpflanzen. Stammsukkulente Arten, wie unsere *C. fusca* von den Kanarischen Inseln, ebenso wie blattsukkulente Pflanzen. Sie gedeihen im Himalaya ebenso wie in Afrika und China - und es werden ständig neue Arten entdeckt.

Auch wenn die KuaS ihren Schwerpunkt eindeutig bei den Kakteen hat, sollen doch die „Anderen Sukkulenten“ nicht zu kurz kommen. Aber: Obwohl die „Nicht-Kakteen“ in den Sammlungen immer mehr Raum einnehmen, hält sich die Zahl der Artikel darüber, die bei der Redaktion eingehen, doch sehr in Grenzen.

Also: Ran an Computer, Schreibmaschine und Fotoapparat. Die „Anderen Sukkulenten“ sind optisch und publizistisch ein weites Feld, das sich trefflich beackern läßt. Auf die „Ernte“ freut sich jetzt schon die KuaS-Redaktion.

Apropos KuaS-Redaktion: Um noch besser erreichbar zu sein, setzen wir ab sofort auf modernste Technik, in Form von ISDN- und Internet-Anschlüssen. Die neuen Telefon-Nummern und E-Mail-Adressen von DKG-Landesredakteur Werner Gietl und von mir finden Sie in den Gesellschaftsnachrichten und im Impressum am Ende des Heftes.

Ansonsten wünscht viel Spaß mit dieser Ausgabe, Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

ANDREAS HOFACKER

Am Morgen kommen die Kolibris:

Pierrebraunia Esteves, eine neue Kakteengattung aus Bahia/Brasilien Seite 97

Vorgestellt

RÜDIGER MATTERN

Von „Petrograd“ bis „Riga“:

Die Geschichte der Yuccas in Europa Seite 100

Aus der Sukkulentenwelt

JÖRG ETTERT

80 Jahre lang vergessen:

Die Geschichte der Entdeckung von *Astrophytum asterias* Seite 103

In Kultur beobachtet

HOLGER WITTNER

Von roter Farbe keine Spur:

Zur Fruchtbildung bei *Mammillaria senilis* Seite 105

Pflege tips

FRANK SÜPLIE

„Amerikaner“ wollen es warm:

Anmerkungen zur Kultur von Blattkakteen Seite 107

Reisebericht

ROLAND SEIDELT

Nicht nur ein Tierparadies:

Reise zur Sukkulentenwelt der Galapagos-Inseln Seite 109

Aus der Sukkulentenwelt

KARL WERNER BEISEL

Exakt 5138 Blüten:

Gedenkmünze aus Leipzig belegt lange Sukkulenten-Tradition Seite 115

Aus der Sukkulentenwelt

DIMITRIJ W. SEMENOV

Kaktusfrüchte zum Dessert:

Hylocereus-Früchte in Vietnam ein weitverbreitetes Obst Seite 117

Zur Erinnerung

HERMANN STÜTZEL

Vom Kakteenfieber befallen:

Zum 100. Geburtstag von Ehrenmitglied Friedrich Ritter Seite 119

Leserbriefe

Literatur (Zeitschriftenbeiträge)

Literatur (Buchbesprechungen)

Veranstaltungskalender

Kleinanzeigen

Seite 113
Seite 114
Seite 116
Seite (63)
Seite (70)

Vorschau auf Heft 6/98

und Impressum

Seite 120

Titelbild: *Ceropegia fusca*

Foto: Wolfgang Niestradt

Am Morgen kommen die Kolibris:

***Pierrebraunia* Esteves, eine neue Kakteengattung aus Bahia/Brasilien**



In der Dezemberausgabe des amerikanischen Cactus and Succulent Journal wurde von Eddie Esteves PEREIRA, Goiânia, Brasilien (Esteves 1997) eine neue Kakteengattung beschrieben und nach seinem Freund und Reisegefährten Dr. Pierre BRAUN, Kerpen benannt. Bislang einzig bekannt Art ist *Pierrebraunia bahiensis* (P.J. BRAUN & ESTEVES) Esteves.

Bereits vor einiger Zeit (HOFACKER 1994a) wurde in der KuaS über diese Pflanzen berichtet, so daß eine erneute Wiedergabe der Erstbeschreibung entbehrlich erscheint. Damals lautete der Name allerdings noch *Floribunda bahiensis* P.J. BRAUN & ESTEVES. Aufgrund weiterer Beobachtungen und Auswertung vergleichender Studien hat sich Eddie Esteves PEREIRA nunmehr entschlossen,

Blüten aus der Felsspalte: Auch sehr ungewöhnliche Orte besiedelt *Pierrebraunia bahiensis*. Alle Fotos: Hofacker



**Ein prachtvoller
Anblick:
Pierrebraunias,
die in ganzen
Gruppen zusam-
men wachsen.**

seine bisherige taxonomische Einordnung zu revidieren und eine neue Gattung aufzustellen.

Zur Begründung führt er aus, es habe sich als nicht befriedigend herausgestellt, *Pierrebraunia bahiensis* in der Gattung *Floribunda* F. RITTER zu belassen. Weiterhin beschäftigt sich der Autor ausführlich mit der Einordnung der Pflanzen von N.P. TAYLOR und U. EGGLI (TAYLOR & EGGLI 1994) zur Gattung *Arrojadoa* BRITTON & ROSE. Er weist insbesondere darauf hin, daß Taxa der Gattung

Arrojadoa bei Beginn der Blühfähigkeit ein terminales (endständiges) Cephalium ausbilden, während dies bei *Pierrebraunia bahiensis* vollkommen fehle.

Auch die von TAYLOR und EGGLI festgestellten Unterschiede (HOFACKER 1994b) in den Früchten seien unerheblich, da z.B. die Früchte der Gattung *Coleocephalocereus* subgen. *Buinia* BUXBAUM oder aber die von *Micranthocereus streckeri* VAN HECK & VAN CRIEKGINGE mehr den Früchten von *Arrojadoa rhodantha* (GÜRKE) BRITTON & ROSE ähneln würden als deren Früchte denen von *Arrojadoa multiflora* F. RITTER.

Von den Gattungen *Pilosocereus* BYLES & ROWLEY und *Cipocereus* F.

RITTER unterscheidet sich *Pierrebraunia bahiensis* durch ihre ornithophilen (= durch Vögel bestäubten), tagsüber offenen Blüten, die in den Morgenstunden von Kolibris besucht würden. Die Blüten der zwei erstgenannten Gattungen seien dagegen nachblühend und chiropterophil (= von Fledermäusen bestäubt). Außerdem bestünden gravierende Unterschiede bei den Früchten. Es folgen in dem Artikel dann noch weitere, teilweise sehr ins Detail gehende Abgrenzungen, auf deren Wiedergabe an dieser Stelle

aber verzichtet wird.

Es bleibt nun jedermann überlassen, wie er diese Pflanzen anspricht. Auf jeden Fall dürfte die taxonomische Diskussion über *Pierrebraunia bahiensis*, bzw. *Floribunda bahiensis*, bzw. *Arrojadoa bahiensis* nicht abreißen.

Der Liebhaber sollte sich hierdurch aber nicht abschrecken lassen, handelt es sich doch um ausgesprochen attraktive Pflanzen. Zwischenzeitlich liegen weitere Kulturerfahrungen vor, über die an dieser Stelle kurz berichtet werden soll. *Pierrebraunia bahiensis* ist äußerst reichblühend. Die Blütezeit liegt bei warmer Überwinterung im Februar/März. 3 bis 4 Blütenschübe pro Jahr sind eher die Regel denn die Ausnahme, wobei über 10 Blüten zur gleichen Zeit an einer Pflanze keine Seltenheit sind.

Allerdings ist auch bei intensiver künstlicher Bestäubung der Fruchtansatz eher unbefriedigend. So konnte z.B. bei 28 Blüten nur eine einzige Frucht erzielt werden. Indes: Eine solche Frucht enthält immerhin ca. 50-60 Samen, so daß zumindest dies etwas für die geringe Fruchtbildung entschädigt. Die Samen benötigen eine Samenruhe von mindestens 6 Monaten. Frisch geerntete Körner keimen nur sehr schlecht.

Die Sämlinge sind sehr wüchsig und bereiten kaum Probleme. Allerdings sind die Pflanzen extrem weichfleischig und so sehr anfällig für Pilzbefall. Ab einem Durchmesser von 2-3 cm wurden zahlreiche Ausfälle durch Weichfäule bemerkt. Es empfiehlt sich daher den einen oder anderen Sämling zu pfpfen. Glücklicherweise verlieren die Pflanzen dann ihre natürliche Wuchsform nicht und sind von wurzelechten Pflanzen kaum zu unterscheiden.

Abschließend ist noch zu erwähnen, daß Eddie Esteves PEREIRA das Vorkommen der Pflanzen für sehr gefährdet hält. Er regt daher an, *Pierrebraunia* in den Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzübereinkommens aufzunehmen. Grund für diese Einschätzung ist die Vermutung, daß sich aufgrund der Attraktivität der Pflanzen kommerzielle Sammler für sie interessieren könnten.



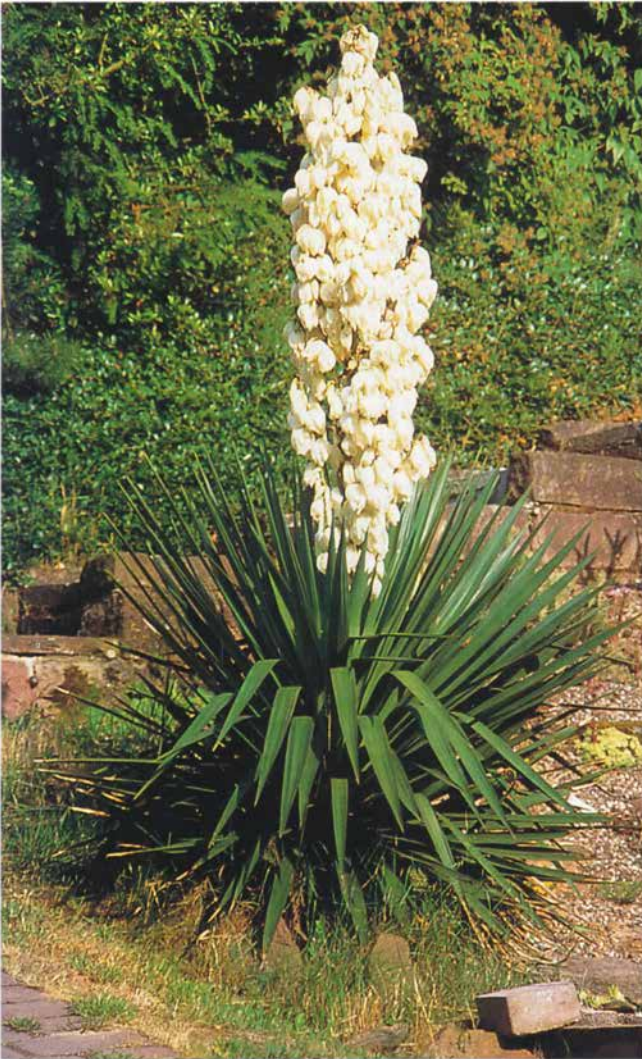
Literatur:

- ESTEVEs PEREIRA, EDDIE (1997): *Pierrebraunia* Esteves, A new genus of Cactaceae from Brazil, *Cac. Succ. J. (US)* **69** (6): 296-302.
- HOFACKER, ANDREAS (1994a): *Floribunda bahiensis* Braun & Esteves, Eine kulturwürdige Neuentdeckung aus Brasilien, *Kakt. and. Sukk.* **45**(6): 120-123.
- HOFACKER, ANDREAS (1994b): Nachtrag zum Artikel „*Floribunda* ...“ *Kakt. and. Sukk.* **45**(8): 171.
- TAYLOR, N.P. & EGGLE, U. (1994): A new combination in *Arrojadoa* (Cactaceae), *Kew Bull.* **49** (1): 98.

Andreas Hofacker,
Neuweiler Straße 8/1,
D-71032 Böblingen

Die Blüten der wunderschönen *Pierrebraunia* lassen erahnen, warum die Pflanze anfangs zu *Arrojadoa* gestellt wurde.

Von „Petrograd“ bis „Riga“: Die Geschichte der Yuccas in Europa



Ein überaus kompakter Blütenstand mit unzähligen reinweißen Einzelblüten: *Yucca gloriosa* als prachtvoller Blickfang im Garten. Alle Fotos: Rüdiger Mattern.

In meiner 15jährigen DKG-Mitgliedschaft konnte ich in der KuaS erst einen Artikel über Yuccas lesen (KuaS 7/96). Das ist sehr bedauerlich, da Yuccas bekanntlich auch zu den Sukkulenten (Agavaceae) zählen. Deshalb dieser Bericht über die Geschichte der Yuccas seit ihrer Einführung in Europa.

Die Gattung der Yuccas umfaßt etwa 40 Arten. Sie gehören zu den Agavengewächsen. Angeblich fanden diese Arten aus den Prärien des Mississippi- und Missouri-Gebietes im Süden der Vereinigten Staaten bereits im 17. Jahrhundert Eingang in die mitteleuropäischen Gärten.

Die ganz große Zeit der Yuccas begann Mitte des vergangenen Jahrhunderts mit immer neuen Kreuzungen und Züchtungen. Denn die Pflanzen sind nicht nur schön, einige Arten und Sorten sind daneben überaus frosthart. Deshalb befaßten sich die botanischen und fürstlichen Gärten vor allem der baltischen und nordischen Staaten vor gut 150 Jahren sehr intensiv mit diesen herrlichen Exoten. Überall wurde zu jener Zeit gezüchtet und gekreuzt – wurden immer neue Versuche angestellt. Das Deutsche Gärtnerblatt schrieb schon 1875 über die eigenwilligen frostharten Exoten.

Auch in den Deutschen Dendrologischen Mitteilungen berichteten damals viele Autoren über ausgezeichnet frostharte Arten. Besonders begehrt waren vor allem die Sprengerschen Hybriden. Der Deutsche Carl Sprenger konnte zu Anfang dieses Jahrhunderts in der biologischen Versuchsanstalt in Neapel einige Hundert neue Yucca-Sorten aus Samen züchten. Er mußte aber im ersten Weltkrieg Italien und somit auch seine Pflan-

zenschätze verlassen. Erst etwa dreißig Jahre später nahm Karl Förster in Bornim diese Arbeit wieder auf.

Der ungarische Biologe Istvan Graf Ambrozzy Migazzi bedauerte 1931 im internationalen Dendrologenreport den Verlust dieser vielen herrlichen Yucca-Hybriden. Dabei handelte es sich nicht nur um Kreuzungen mit *Yucca filamentosa*, sondern es waren auch *Yucca glauca*, *Y. flaccida*, *Y. gloriosa* und *Y. recurvifolia* verwendet worden. Bei den Kreuzungen kamen Sorten mit den Namen wie „Gotland“, „Petrograd“, „St. Petersburg“, „Riga“ oder „Karlsruhensis“ heraus, die weite Verbreitung fanden. Damals entstanden auch die Sorten von *Yucca recurvifolia* „Rheintal“, „Lothringen“ und „Schwarzwald“.

Nach mündlichen Überlieferungen soll Carl Sprenger über einhundert absolut schönblütige und frostharte Yuccas gezüchtet und weltweit verbreitet haben. Auch in Südamerika wurden Yuccas angesiedelt und wuchern heute in Argentinien um die Hauptstadt Buenos Aires, in Cordoba und in Bariloche. In Chile wachsen Yuccas vom Tiefland in Valdivia bis hoch in die Schneeregio-

nen, und eine eigene kleine Population wächst an den Geröllhängen um Cochabamba in Bolivien.

In Europa breitete sich *Yucca aloifolia*, auch „Das spanische Bajonett“ genannt, rund um das Mittelmeer und an der afrikanischen Küste aus. In England sind beinahe alle bekannten Yucca-Arten zu finden. Bei uns in Mitteleuropa hatten 1924 die von der IG-Farben betriebenen Yucca-Kulturen in Baden,

Kleine Stämmchen bildet im Laufe der Zeit *Yucca recurvifolia* aus.





Die am häufigsten bei uns zu findende *Yucca filamentosa*. Diese Pflanze wurde aus Samen gezogen und bildet einen mehr als zwei Meter hohen Blütenstand aus.

Bayern, Hessen und Sachsen schon einen Umfang von etwa zwei Millionen Pflanzen. Bis 1926 waren allein beim Deutschen Patentamt 16 Patente auf Yucca-Basis angemeldet worden.

Die damals für die Industrie angebauten Yuccapflanzen im bayrischen Gäuboden und in Behringsdorf bei Nürnberg stellten auf den sandigen Böden eine äußerst interessante Variante zu herkömmlichen Nutzpflanzen dar. Für die notleidende Landwirtschaft war dies geradezu ein Geschenk des Himmels. Die damals dort angebauten Arten und Sorten hatten selbst im Jahrhundertwinter 1928/29 nicht gelitten oder gar Blattschäden bekommen. Es wird berichtet, daß die Frosthärte der einzelnen Yucca-Arten bis zu minus 30 Grad betragen haben soll. In Skandinavien, den baltischen Ländern, in Rußland,

der Hohen Tatra oder auch im Bayerischen Wald und dem Hochschwarzwald sollen die Pflanzen noch extremere Minusgrade ohne Schäden überstanden haben.

Wahrscheinlich haben sich die an die Yucca geknüpften wirtschaftlichen Erfolgserwartungen bezüglich Fasern, Gewebe, Gespinste, Seile oder Bindemittel nicht erfüllt. Anders ist es nicht zu erklären, daß der Anbau der Yuccas langsam wieder zurückging. In den Jahren von 1930 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges versuchte man nochmals in Oberstedten im Taunus die Yuccas als Faserlieferant für Jute und Bast auf hektar-großen Anbauflächen zu kultivieren. Dies verlief schließlich aber wieder im Sande.

In vielen Hausgärten findet man heute Yuccas, Pflanzen, die oft schon seit mehreren Generationen die Besitzer dank ihrer exotischen Schönheit erfreuen. Meist handelt es sich hier um *Yucca filamentosa*, eine stammlose Art, die sehr gute Eigenschaften aufweist. Es gibt einfach keine andere Pflanze mit so guten Garten-Voraussetzungen wie die Yucca. Trotzdem verschwanden ohne ersichtlichen Grund immer mehr Arten und Sorten.

In den Listen der Staudengärtnereien fanden sich noch nach dem zweiten Weltkrieg überaus viele Arten und Sorten. Doch wenn man heute versucht, solche Pflanzen zu bekommen, herrscht Fehlanzeige. Die Sorten „Schwarzwald“, „Bohemia“, „Rheintal“ oder „Nürnberg“, „Bergkristall“ und „Bayerwald“ mit leicht bläulichem Glanz der weißen Blüten, früher noch in jedem Bauerngarten zu Hause, sind nicht mehr auffindbar. Selbst von den Bornimer Züchtungen des Altmeisters Karl Förster aus der Nachkriegszeit sind nur noch wenige Sorten verfügbar. Warum eigentlich? Es gibt keine Erklärung dafür.

Sollte der eine oder andere Leser doch noch Pflanzen von den erwähnten Züchtungen in seinem Garten haben oder entsprechende Bezugsquellen kennen, wurde ich mich über eine kurze Nachricht sehr freuen.

Rüdiger Mattern
Wüstenrothweg 13
D-97907 Hasloch/Main

80 Jahre lang vergessen:

Die Geschichte der Entdeckung von *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire

von Jörg Ettelt

Über kaum eine andere Pflanze wurde so viel berichtet wie über dieses *Astrophytum*. Doch diese Pflanze ist es wert.

Die Geschichten ranken stark um *Astrophytum asterias*. Dies beginnt bereits mit seiner Entdeckung im Jahre 1843. HAAGE & SADOVSKY (1957) berichten in ihrem leider so seltenen Buch davon. Demnach mußte Wilhelm von KARWINSKY - der Entdecker der Art - seinem Hut hinterherlaufen, den ein Windstoß vom Kopf riß. Als er diesen endlich eingeholt hatte, fand er daneben einen dornlosen Pflanzenkörper mit weißen Wollflocken - *Astrophytum asterias* war das erste Mal entdeckt.

Leider teilte er damals den Fundort nicht deutlich genug mit. Eine Pflanze schickte KARWINSKY an ZUCCARINI. Die Pflanze ging schnell ein, durch die Beschreibung als *Echinocactus asterias* 1845 erhielt die Welt Kenntnis von dieser schönen Art. Jahrelang wurde die Pflanze nicht wiedergefunden. Das Wissen um sie ging langsam verloren. RÜMPLER erinnerte sich, die Art bei HAAGE gesehen zu haben, verglich diese mit *Astrophytum myriostigma*, wobei das „Hauptmerkmal aber ... die größere Anzahl der Rippen“ (RÜMPLER 1886) sei.

ROSE begutachtete 1912 wohl ein konserviertes Exemplar, welches auf die Aufsam-



***Astrophytum asterias*:** Die Abbildung zeigt eine mindestens 30jährige Pflanze, die heute einen Durchmesser von rund 20 cm besitzt und annähernd rund ist. Sie ist einer der zahlreichen Blickfänge in der Sammlung RIEDEL in Radebeul bei Dresden.
Foto: Ettelt

Mit ein wenig Geduld lassen sich die Pflanzen leicht aus den großen Samen ziehen

Mit einem Durchmesser von sechs Zentimetern ist *Astrophytum asterias* bereits blühhfähig

lung KARWINSKYS zurückgehen sollte. Die Abbildungen in dem Werk von BRITTON & ROSE (1922) zeigen deutlich diese Art. Pflanzen in Sammlungen waren wohl nicht mehr vorhanden. Erst 1919 fand SOLIS die Art bei Ciudad Guerrero in Tamaulipas (heute ist ein zweiter, scheinbar isolierter Fundort in Texas bekannt, die Pflanzen sind jedoch kaum zu unterscheiden) wieder und übergab zwei Jahre später eine von CONTRERAS gesammelte Pflanze BRITTON und ROSE.

Sie identifizierten es als *Astrophytum asterias* (BRITTON & ROSE 1922). SOLIS bezeichnete die Art volkstümlich als Peyote - was wohl dazu geführt hat, daß man die Wiederentdeckung des *Astrophytum asterias* FRIČ zuschrieb. Jedoch läßt die Schilderung in BRITTON und ROSES Standardwerk keinen anderen Schluß zu, als daß SOLIS die Ehre der Wiederentdeckung gehört.

FRIČ sah 1923 *Astrophyten* im Botanischen Garten von Mexico City, die die verschollene Art sein mußten. Auf Bitten des Gartens hatte ein Jahr vorher CASTAÑEDA Aufsammlungen von Kakteen auf seinen Ländereien vorgenommen, darunter auch von *Astrophytum asterias*. FRIČ ging der Sache nach und führte die Art in Europa wieder ein.

Seitdem ist *Astrophytum asterias* eine begehrte Pflanze geblieben. Leider führte das nicht zu häufige Vorkommen am Standort - obwohl das Verbreitungsgebiet recht groß ist - dazu, daß *Astrophytum asterias* heute zu den streng geschützten Arten gehört. Doch die Pflanzen lassen sich relativ leicht aus den großen Samen ziehen. Sicherlich muß man ein wenig Geduld haben bei der Aufzucht der Sämlinge, die die ersten Jahre ein wenig empfindlich gegen zu viel Feuchte bei gleichzeitiger Kälte sind. Haben die Pflanzen erst einmal die Größe eines Tennisballes erreicht, beginnen sie zuverlässig zu blühen. Je größer sie sind, um so mehr Blüten werden hervorgebracht.

Schon als kleine Pflanze ist die immer wieder mit den Versteinerungen des Seeigels vergleichene Art eine reizende Erscheinung. Stachellose, glänzend grüne Körper bilden einen auffallenden Kontrast gegen die größeren

und kleineren, weißen Wollflöckchen. Die Symmetrie der Pflanze wird insbesondere durch die, auf der sonst nicht hervorgehobene Rippe, streng angeordneten Areolen hervorgerufen. Die Furchen zwischen den acht Rippen sind dafür um so schärfer durch einen tiefen Spalt gezeichnet.

Mit etwa 6 Zentimetern Durchmesser werden die Pflanzen bereits blühhfähig - manche *Astrophyten* lassen viel länger auf die Blüte warten. *Astrophytum asterias* bleibt im Gegensatz zu den meisten anderen Arten der Gattung relativ klein, am Standort können 15 cm Durchmesser erreicht werden. Meist bleiben die Pflanzen flach, sie ziehen sich bei Trockenheit sogar in die Erde zurück. Offenbar können die Pflanzen in Kultur größer werden, wie die Abbildung beweist.

Die gelben, rötlich-lila Blüten sind mit annähernd 8 cm Durchmesser ansehnlich und erscheinen das ganze Jahr über zuverlässig. Bestäubt man die Blüten zweier *Astrophytum asterias*-Pflanzen, so bildet sich die nicht zu große Frucht mit zahlreichen Samen. Diese sollte man, sobald sie aus der Frucht austreten, rasch aussäen. Nach meinen Erfahrungen keimen die Samen zwar auch noch im Folgejahr, doch ist die Keimrate bei zügiger Aussaat um vieles höher.

Samen sind bei den meisten Anbietern zu haben, und ich kann jedem Kakteenfreund die Aussaat empfehlen. Nach etwa 6 bis 8 Jahren kann man mit den ersten Blüten rechnen. In der Zwischenzeit wird der Pflanzenkörper von Jahr zu Jahr attraktiver. Zeigen sich die ersten Knospen, dann ist ein Meilenstein für den Kakteenfreund erreicht.

Literatur:

- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1922): The *Cactaceae*. Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Vol. 3. - Carnegie Institution, Washington.
- HAAGE, W. & SADOVSKY (1957): Kakteen-Sterne. - Neumann, Radebeul.
- RÜMPLER, T. (1886): Carl Friedrich Förster's Handbuch der Cacteenkunde. - Wöller, Leipzig.

Dr. Jörg Ettelt
Burgsdorffstraße 22
D - 01129 Dresden

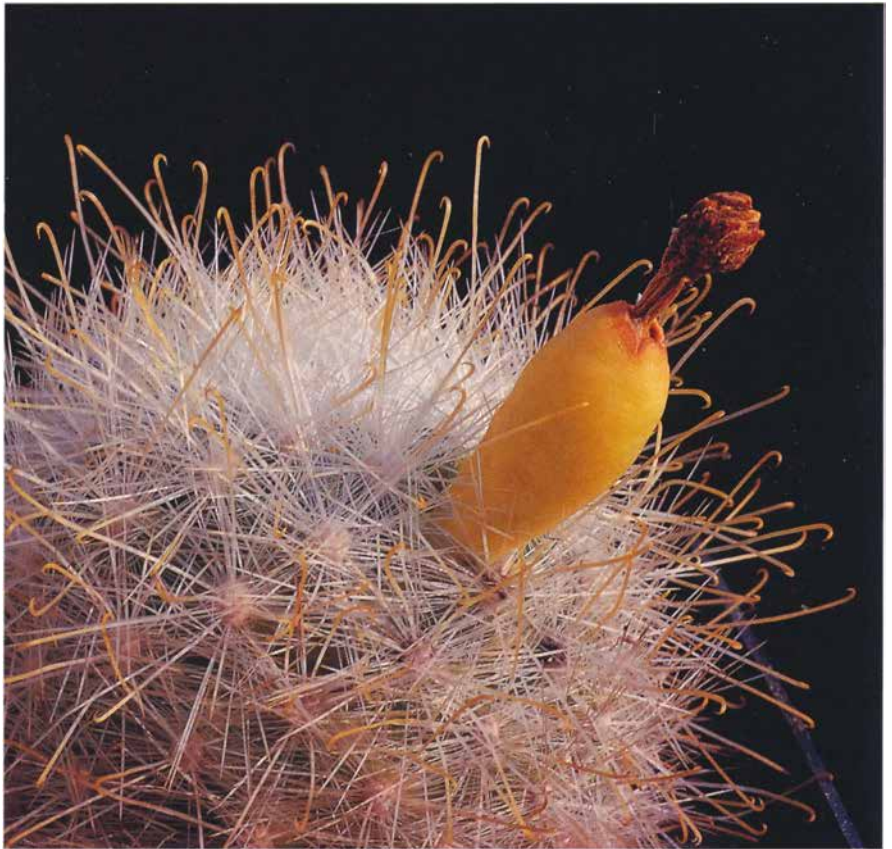
Von roter Farbe keine Spur: Zur Fruchtbildung bei *Mammillaria senilis*

von Holger Wittner

Ergänzend zur Blütenbildung bei *Mammillaria senilis* Salm-Dyck (vgl. WITTNER 1996) soll an dieser Stelle näher über die Fruchtentwicklung dieser in vielerlei Hinsicht besonderen Art aus der Gattung *Mammillaria* berichtet werden. Über verschiedene Formen, u. a. mit weißen Blüten oder auch gelben Dornen, berichtete jüngst bereits PILBEAM (1997).

Vielen Literaturquellen nach besitzt *Mammillaria senilis* rote Früchte (BACKEBERG 1961, 1976, HAAGE 1981, HUNT 1989), eine fehlerhafte Angabe, die sich leider bis heute gehalten hat (vgl. BRECKWOLDT 1995).

Nun sind ja rote Früchte bei Mammillarien bei vielen Arten der Normalfall. Es kann deshalb wohl davon ausgegangen werden, daß bereits BACKEBERG niemals eine fruchtbildende *Mammillaria senilis* sah, und viele seine Geschichte von den roten Früchten bei *Mammillaria senilis* übernahmen.



Meine Exemplare von *Mammillaria senilis* blühen jedes Jahr, und ich bestäube die Blüten auch per Hand. Die Fruchtbildung ist relativ schnell erkennbar. Die jungen Früchte färben sich grüngelblich, so daß man denken könnte, sie vertrocknen und fallen ab. Aber schon nach ein paar Wochen werden sie praller und richtig grün.

In diesem Zustand verharren sie scheinbar

**Von roter Farbe keine Spur:
Eine reife Frucht
von *Mammillaria senilis*.
Foto: Wittner**



Ein Traum von Rot:
Mammillaria senilis mit seiner großen, charakteristischen Blüte.
Foto: Wittner

Im Herbst schieben sich die Früchte aus dem Dornkleid

den ganzen Sommer über, um sich dann im Herbst zu strecken und aus dem dichten Dornkleid herauszuschieben. Dann bekommen sie auch wieder einen etwas gelblichen, zum Blütenrest hin fast bräunlichen Schein. Da ich nicht unbedingt ein „Mammillarienexperte“ bin, würde ich sagen, die Früchte ähneln etwas denen der Coryphanthen.

Farbangaben sind sicher immer auch etwas subjektiv zu beurteilen. Exakterweise müßte auf einen genauen Vergleich mit Farbtafeln abgestellt werden. So ist zu hoffen, daß die Farbwiedergabe in der Abbildung mit der Realität weitestgehend übereinstimmt (auf dem Originalbild ist es jedenfalls so). Da sich die Farbe der Früchte während ihrer Entwicklung wie oben erwähnt verändert, passen sicher auch die Farbangaben von grün-weißlich (REPPENHAGEN 1991, LÜTHY 1995) und grünlich (BRAVO-HOLLIS 1991) in das Spektrum dieser Veränderungen.

Auf jeden Fall sollte die scheinbar unendliche Geschichte über die angeblich roten Früchte bei *Mammillaria senilis* damit der Vergangenheit angehören.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae - Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 5 - Cereoideae. Gustav Fischer, Jena.
- BACKEBERG, C. (1976): Das Kakteenlexikon. 3. Aufl. - VEB Gustav Fischer, Jena.
- BRAVO-HOLLIS, H. & SÁNCHEZ-MEJORADA, H. (1991): Las Cactáceas de Mexico, Vol. 3. - Universidad Nacional Autónoma de México, México D. F.
- BRECKWOLDT, S. & K. (1995): *Mammillaria senilis* Loddiges ex Salm-Dyck. - Kakt. and. Sukk. **46**(12): Karteikarte 1995/31.
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A bis Z. - Neumann, Leipzig, Radebeul.
- HUNT, D. R. (1989): *Mammillaria* Haworth. - In: WALTERS, S. M. & al. (eds.), The European Garden Flora **3**: 286-297. Cambridge University Press, Cambridge.
- LÜTHY, J. (1995): Taxonomische Untersuchung der Gattung *Mammillaria* Haw. (Cactaceae). - Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e. V. & J. Lüthy, Frankfurt.
- PILBEAM, J. (1997): The odder Mammillarias. - Cact. Succ. J. (US) **69**(4): 195-201.
- REPPENHAGEN, W. (1991): Die Gattung *Mammillaria*, Bd. 1. - Steinhart, Titisee-Neustadt.
- WITTNER, H. (1996): Zur Blütenbildung bei *Mammillaria senilis* Loddiges ex Salm-Dyck. - Kakt. and. Sukk. **47**(5): 99 - 100.

Holger Wittner
Torfsteg 2
D - 17033 Neubrandenburg

„Amerikaner“ wollen es warm:

Anmerkungen zur Kultur von Blattkakteen

von Frank Süplie

Die Pflege der Blattkakteen ist anders als die Kultur der dornigen Gesellen in den sonst sonnigen Gewächshäusern. In diesem Beitrag soll daher kurz auf die Behandlung der Blattkakteen eingegangen werden.

Ein internationaler, viel gebrauchter Begriff für den Blattkaktus ist *Epiphyllum*-Hybride, obwohl als Hybride sonst häufig ein Kreuzungsprodukt verschiedener Gattungen bezeichnet wird. Die botanischen Arten der Gattung *Epiphyllum* werden von Liebhabern nur selten kultiviert. Die bekanntesten Eltern der Blattkakteen-Hybriden stammen aus den Gattungen *Heliocereus*, *Disocactus*, *Nopalxochia* und *Aporocactus*. Auch sind Hybriden mit *Rhipsalis* und *Echinopsis* bekannt.

Blattkakteen-Züchtungen, die wir in diesem Beitrag weiter *Epiphyllum*-Hybriden nennen, lieben keine direkte Sonnenbestrahlung. Die meisten Hybriden verbrennen innerhalb einiger Stunden, und so ein Schaden ist jahrelang zu sehen. Ab April bis September stellen wir die Pflanzen deshalb auf einen halbschattigen Platz im Garten. Am besten aber vor Regen geschützt. Ich selbst halte einen großen Teil der Pflanzen ganzjährig im Gewächshaus, in dem während der sonnigen Monate Schattiermatten angebracht sind. Die Schattierungen entferne ich wieder Anfang Oktober, denn die winterliche Sonne hat ja wenig Kraft und kann deshalb nur wenig Schaden anrichten.

Die meisten Blattkakteen überleben plus 5 Grad Celsius im Winter. Viele neue Hybriden vertragen diese Temperaturen aber nicht mehr. Die gelbblühenden Sorten und auch



die meisten amerikanischen Hybriden verlangen im Winter rund 15° C. Bei dieser Temperatur habe ich jedenfalls keinerlei Probleme. Die gelbblühenden Hybriden haben auch noch die fatale Eigenschaft, daß bei niedrigeren Temperaturen die Blütenfarbe beeinträchtigt wird.

Wenn man die Pflanzen den Sommer über im Freien hält, gibt es keine Probleme mit den Temperaturen. Im Gewächshaus ist dagegen eine gute Lüftung oder eine Temperatursteuerung mit einer Klimaanlage während der Sommermonate ganz wichtig, um die Wärme bei optimalen 28 bis 30° C zu halten.

Ganz wichtig für eine erfolgreiche Kultur ist daneben eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit. Im Sommer sollte im Gewächshaus mindestens 50% relative Feuchte herrschen. Eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit kann im Gewächshaus durch Nebeln erfolgen. Bei einigen Hybriden entstehen jedoch häßliche

„Frühlingsgold“ – diese Kurt-Petersen-Züchtung wurde 1990 als neue Hybride zugelassen. Die Eltern dieser Pflanze sind „Reward“ x *Disocactus macranthus* Lau 1263. Fotos: Süplie

„Spice Island“ ist eine wunderschöne Hybride, die FORT und O'BARR im Jahre 1956 schufen. Die schöne große Blüte ist das Ergebnis von den Eltern „Gigante Roja“ x „Bettina“.



Nie gießen, wenn die Erde noch naß ist

Flecken, wenn Wasser auf die Triebe gelangt. Besser ist es daher, den Boden häufig vollzuspritzen und dabei die Pflanzen so wenig wie möglich zu benetzen. Im Winter sollte die Luftfeuchtigkeit niedriger sein, um Pilzbefall zu vermeiden.

Das Erdreich der *Epiphyllum*-Hybriden darf auch im Winter nie völlig austrocknen. Bei einer Überwinterungstemperatur von ca. plus 15° C sollte man doch alle drei Wochen einmal ein wenig Wasser verabreichen. Im Sommer gibt man öfters Wasser. Bei sehr

de (Red Bark). Natürlich eignen sich auch andere Substrate, worin sich die Pflanzen wohlfühlen. Das Erdreich sollte aber immer gut wasserdurchlässig sein.

Die Vermehrung der Pflanzen findet durch Stecklinge statt. Hierzu eignen sich Triebe vom vorigen Jahr. Dabei sollte ein Mindestmaß von 15 cm je Trieb länge eingehalten werden. Die Monate Mai und Juni eignen sich am besten, um Stecklinge zu schneiden. Wenn man von verschiedenen Pflanzen Vermehrungsmaterial schneidet, sollte man nach jedem Exemplar unbedingt das Messer desinfizieren, damit keine Viren oder andere Krankheiten von der einen auf die andere Pflanze übertragen werden.

Nach dem Schneiden läßt man die Stecklinge an einem schattigen Platz etwa 14 Tage antrocknen. Erst dann topft man das Vermehrungsmaterial ein. Dabei sollte etwa ein Drittel des Stecklings in die Erde kommen. Das Vermehrungssubstrat darf nicht zu viel Humus enthalten und nur leicht feucht sein. Nach dem Eintopfen nicht angießen! Innerhalb weniger Wochen erscheinen schon die ersten Wurzeln, dann kann auch wieder leicht gegossen werden.

Aussäen geht auch. Es handelt sich aber bei den *Epiphyllum*-Hybriden immer um Kreuzungen, und die neu entstandenen Pflanzen blühen dann meist ganz anders als die Mutterpflanzen. Es kann auch durchaus 6-9 Jahre dauern, ehe die ersten Blütenknospen erscheinen. Bei Stecklingen können wir uns dagegen meist schon im nächsten Jahr an den ersten Blüten erfreuen.

Für Interessenten wurde eine kostenlose Liste von Liebhabervereinen für *Epiphyllum*-Hybriden zusammengestellt. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an den Verfasser.

Frank Süplie
Postfach 49
Ne-5430 AA Cuijk
Niederlande

Literatur:

SÜPLIE, F.: *Epiphyllum* Hybrids, Some Old, Some New, BCSJ (U.K.) 15 (2), 58-66.

heißem Wetter kann das schon zweimal pro Woche sein. Nie gießen, wenn die Erde noch naß ist! Das Substrat muß an der Oberfläche jedenfalls schon trocken sein, ehe man wieder neu Wasser verabreicht.

Früher wurden die Pflanzen meist in Tontöpfen kultiviert. Jetzt werden fast überall Kunststoff-Töpfe verwendet. Beide haben Vor- und Nachteile. Sehr wichtig ist es vor allem, daß überschüssiges Wasser rasch ablaufen kann. Bei größeren Gefäßen kann man unten erst eine Lage Splitt einbringen, damit keine Staunässe entsteht.

Die jeweilige Erdmischung ist auch eine wichtige Voraussetzung für schöne, kräftig blühende Pflanzen. Ich selber verwende eine Mischung aus Topferde, Lava, Sand und Rin-



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11

85. Geburtstag von Professor Werner Rauh

Unser Ehrenmitglied Professor Dr. Werner Rauh feiert am 16. Mai 1998 in Heidelberg seinen 85. Geburtstag. Den international bekannten Forscher in unserer Zeitschrift vorzustellen, ist kaum notwendig (vgl. z.B. KuaS 1988, S. 112 - 113 und 1993, S. 102). Seine Bücher über Kakteen, andere Sukkulenten und Bromelien sowie seine unvergleichlichen Vorträge sind allen vertraut.

Ungebrochen ist die Energie – aber die Zeit seiner großen Forschungsreisen geht



Prof. Werner Rauh auf einer Expeditionsreise in Peru mit der von ihm beschriebenen *Guzmania bismarckii* Rauh.

doch zu Ende. Nach der letzten Madagaskar-Expedition (1992) erschien der erste Band „Succulent and Xero-

phytic Plants of Madagascar“ (Strawberry Press 1996) mit seinen atemberaubenden Bildtafeln. Zur Zeit ist Professor Rauh mit der Drucklegung des zweiten, abschließenden Bandes beschäftigt, der hoffentlich in Kürze erscheinen wird: ein letzter Blick auf die verschwindende Welt der Insel der Lemuren.

Wir alle wünschen dem Jubilar zum Geburtstag von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Dieter Supthut
Wilhelm Barthlott

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern 1997

Auch im vergangenen Jahr gingen wieder zahlreiche Spenden ein, für die wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken möchten. Ganz besonderen Dank sagen wir für die größeren Zuwendungen, die uns von folgenden Mitgliedern zugedacht wurden:

Herrn Dr. Wolfram Decker	500,- DM
Frau Ortrun Werle	300,- DM
Herrn Dieter Herbel	180,- DM

Auch den zahlreichen anderen Spendern, die Beträge zwischen 4,50 DM und 100,- DM dem Spendenkonto der DKG zugute kommen ließen, gebührt großer Dank. Motto: Jede Mark hilft uns, die satzungsgemäßen

Ziele unserer Gesellschaft schrittweise zu realisieren. Im Namen des Vorstandes

Im Namen des Vorstandes
Jürgen Rothe, Komm. Schatzmeister

Wichtiger Hinweis

Bis zur Wiederbesetzung der verwaisten Position des Vizepräsidenten/Geschäftsführers bitten wir darum, daß **vorläufig alle Briefe, Fax und Anrufe an unsere Geschäftsstelle** gerichtet werden. Beachten Sie bitte, daß die Geschäftsstelle wegen Urlaubs **vom 30. April bis einschließlich 9. Mai 1998 nicht besetzt** ist. Vielen Dank!

Der Vorstand

DKG DKG DKG DKG

Der Vorstand
der OG Gundelfingen/Schwaben

36. Leipziger Kakteenausstellung

Die OG „Astrophytum“ Leipzig gestaltet gemeinsam mit dem Förderkreis des Botanischen Gartens der Universität Leipzig zum 36. Male eine Kakteenausstellung. Die Gewächshäuser des Botanischen Gartens in der Leipziger Linnéstraße erwarten **vom 20. bis 24. Mai 1998** täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr zahlreiche Besucher. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, Kakteen und andere Sukkulente zu erwerben. Eine kleine Cafeteria lädt auch zu Imbiß und Diskussionen mit den Mitgliedern der Ortsgruppe ein. Die alljährliche kleine Sonderschau ist diesmal ausgewählten Zwergkakteen aus Nord- und Südamerika gewidmet.

Der Vorstand der OG „Astrophytum“ Leipzig

25. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulanten-Börse

Mit der 25. Norddeutschen Kakteen- und Sukkulenten-Börse am 21. Mai 1998 (Himmelfahrtstag) in Elmshorn feiert die OG Elmshorn das Jubiläum wohl einer der ältesten Tauschbörsen in Deutschland. Aus kleinsten Anfängen auf dem Privatgrundstück von Heinrich Hoyer, noch vor Gründung der Ortsgruppe, entwickelte sie sich im Laufe der Jahre zu einem überregionalen Treffen der Kakteen- und Sukkulentenfreunde des Nordens. Heute kommen die Gäste aus Dänemark, Mecklenburg, Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Wenn das Wetter am Himmelfahrtstag mitspielt, kommen außer den eingefleischten Freunden auch viele Schau- und Kauflustige aus der weiteren und näheren Umgebung. Konsequenterweise wurde von Anfang an darauf geachtet, daß nur Sammler und keine Händler ausstellten; dies soll auch in Zukunft so bleiben. Die Börse findet statt im Garten der Gaststätte „Sibirien“ an der alten B5 im Norden Elmshorns von ca. 9:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr. Eigene Tische sind mitzubringen; eine Standgebühr wird nicht erhoben, aber die Aussteller werden gebeten, eine attraktive Pflanze für die während der Börse stattfindende Tombola zu spenden.

Programmablauf:

ab 11:00 Uhr Gelegenheit zum **Mittagessen** gibt es im Bürgerhaus in Attenhausen. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins werden Sie bewirten.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung –

SUKKULENTEN-KULTUREN



Max Wieland, Tel. 06 11 / 54 12 40
Bürschgartenstraße 14
D-65193 Wiesbaden

Pflanzenliste 98

erschieden mit 500 sukkulenten Pflanzen,
80 Abbildungen und Kurzbeschreibungen
gegen 4.- DM in Briefmarken.

Farbdruckkatalog

50 Agaven aus »Berger« Agavenbuch
(incl. Pflanzenliste u. Porto) gegen
10-DM-Schein.

Sukkulenten-Samen aus Südafrika

Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!

Südafrikanische Sämereien,

Stichwort »Sukkulenten«, Postfach 1146,
55296 Gau-Bischofsheim

Mir ist keine zu spitz...

Neue Kakteenpflanzenliste 1998 anfordern
mit 1,10 DM Rückporto bei:

MICHAEL JANUSCHKOWETZ
Höhenring 6 · 97896 Freudenberg-Ebenheid

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE

im Raum Niedersachsen und Umgebung!

Es ist wieder soweit! Besuchen Sie meine

17. Kakteen- und Zubehör-Verkaufsausstellung

im **Autohaus Niedersachsen**, Hildesheimer Straße
und erstmals im

Botanischen Garten in Braunschweig und zwar

am **Freitag**, dem 8. Mai von 14.00 – 18.00 Uhr

am **Samstag**, dem 9. Mai von 9.00 – 18.00 Uhr
im **Autohaus Niedersachsen**

am **Sonntag**, dem 10. Mai von 10.00 – 16.00 Uhr
im **Botanischen Garten**, Eingang Büldenweg.

Es erwartet Sie wieder ein großes Angebot von herrlichen Kakteen, Sukkulenten, Bücher und Zubehör. Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Und natürlich **Christi Himmelfahrt** am 21. Mai sowie Samstag, 23. Mai und Sonntag, 24. Mai ist wieder Tag der offenen Tür in Hochwaldhausen.

Durchgehend geöffnet von 9.00 – 17.00 Uhr.
Viele Angebote. Auch weite Wege lohnen sich.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör · Am alten Feldchen 5
D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen · Tel. u. Fax 06643/1229

Kakteen-Haage



Älteste Kakteenzucht Europas

seit 1822

Unser Programm zum Tag der offenen Tür

9. Mai 1998 * 8.00 - 18.00 Uhr

Themen:

Nützlinge statt chemischer Keule

Andreas Turkat, Spezialist für Nützlingseinsatz

Artenschutz praktisch

Klaus Helmer, Artenschutzbeauftragter der DKG

Fotosafari durch den Südwesten der USA

Diashow mit Werner Dornberger

... und natürlich gibt es wieder Kakteen zum anschauen, anfassen und einkaufen ...

Kakteen - Haage * Blumenstraße 68 * 99092 Erfurt
Telefon: 0361-2261014 * Telefax: 0361-2119320 * e-Mail: Kakteen-Haage@t-online.de
Erfurter Bank * BLZ 82064228 * Konto 1800710

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung der
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
verbunden mit dem Kakteenkongreß 1998 im
Kultur + Kongreß Zentrum (Stadthalle)
Rosenheim**

Programm:

Samstag, 13. Juni 1998 (08:00-18:00 Uhr geöffnet)

09:00 Uhr **Eröffnung**

10:00-10:45 Uhr **Diavortrag** in 6x7 von Hans Frohning,
Türkheim:
„Pflanzen, Tiere, Landschaften.
Reiseeindrücke aus dem südlichen Afrika
(Südafrika, Botswana und Namibia)“

11:00-11:45 Uhr **Diavortrag** von Walter Rausch, Wien:
„Kakteen aus Südamerika“

11:45-13:30 Uhr **Mittagspause** (Im Gebäude ist ein
Restaurant vorhanden)

13:30-14:45 Uhr **Diskussionsrunde**
Gespräch der Mitglieder und Autoren mit
dem DKG-Vorstand

15:00-17:00 Uhr **DKG-Jahreshauptversammlung**

Sonntag, 14. Juni 1998 (08:00-14:00 Uhr geöffnet)

11:00-11:45 Uhr **Diavortrag in 3-D-Technik**
von Erich Haugg:
„Verblüffende Bilder aus der
Kakteenwelt“

14:00 Uhr Veranstaltungsende

Unkostenbeitrag: 5,- DM, Kinder unter 14 Jahren sind
kostenfrei.

Im Programm enthalten ist auch eine **Tombola** mit interes-
santen und wertvollen Preisen, eine **Kakteenausstellung**
und ein **Info-Stand**.

Übernachtungen können bei Tourist Info Rosenheim,
Kufsteiner Str. 4 in 83022 Rosenheim,
Tel. (0 80 31) 300-110, Fax 300-165 unter Hinweis auf
diese Veranstaltung angemeldet werden.
Rechtzeitige Anmeldung ist angebracht.

Parkmöglichkeit besteht u.a. im Untergeschoß der
Stadthalle. Zufahrt ist in der Kufsteiner Straße. Von da aus
gelangen Sie direkt in die Veranstaltungsräume.
Preis für Kongreßmitglieder: 7,- DM/Tag.

In und um Rosenheim sind gemütliche **Gasthäuser**,
Restaurants und ausgezeichnete **Ausflugsmöglichkeiten**.



An beiden Tagen verkaufen
die untenstehenden

Aussteller

während der gesamten
Öffnungszeiten

Kakteen, andere Sukkulenten
(Conophyten, Lithops,
Euphorbien, Hoyas,
Caudexpflanzen, Haworthien,
Sansevierien, Mesembr.),
Zubehör, Literatur, Porzellan und
Textilien mit Kakteenmotiven,
Steingartenpflanzen, Reisen und
Expeditionen

Elisabeth Becherer	Seeshaupt
Uwe Beyer	Nettelhöfe
Monika Goldner	Hanbach
H.F. Haage	Erfurt
Alfons Laußer	Traßberg
Eberhard Lillich	Leutenbach
Brigitte Piltz	Düren
Alfred Plapp	Jesendorf
Sieghart Schaurig	Grebshain
Max Schleipfer	Neusäß
Georg Schwarz	Nürnberg
Gisela Treuheit	Weinböhla
Matthias Uhlig	Kernen i.R.
Willi Wessner	Muggensturm
Wigwam-Reisen	Waltenhofen

**Die Ortsgruppe Rosenheim
freut sich schon auf Ihren
Besuch und wünscht Ihnen
einen schönen und
erfolgreichen Aufenthalt in
Rosenheim und Umgebung**

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ab sofort ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl
Kreuzsteinweg 80 , D-90765 Fürth,
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Große Kakteenausstellung 25. April bis 3. Mai 1998	Landw. Bildungszentrum Wallierhof CH-4533 Riedholz b. Solothurn	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Frühjahrsreffen AG Parodia 1. bis 3. Mai 1998	Fam. F. Kasinger / Hotel „Neue Mühle“ Fuldabruck/Kassel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodia
Jahreshauptversammlung der GÖK 1998 2. und 3. Mai 1998	Sporthotel Penz, Fürstenweg 183 A-6020 Innsbruck	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Tirol
1. Kakteenspektakel am Margaretenplatz 8. und 9. Mai 1998	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
5. Westsachsentreffen und Kakteenausstellung vom 9. bis 10. Mai 1998, 9 bis 18 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdaun und Umgebung
Berliner Pflanzenbörse 10. Mai 1998, 10 bis 16 Uhr	Gaststätte „Bäreneck“ Markstr. 7, Ecke Holländerstraße, Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stammgruppe Berlin
22. Kakteen- und Sukkulentenbörse 10. Mai 1998, 10 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig Eingang Büldenweg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig 1 und 2, OG Salzgitter
18. Nordbayerntagung 16. und 17. Mai 1998	Gasthaus im Pfarrheim an der Saarlandstraße, 92318 Neumarkt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt
Hannoversche Kakteentage 16. und 17. Mai 1998	Ehlvershof 27 30419 Hannover-Vinnhorst	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover
Cottbuser Kakteenschau 16. bis 24. Mai 1998, 9 bis 18 Uhr	Umweltzentrum Am Bugapark, Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
6. Kakteentag 17. Mai 1998	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
22. Schwabentreffen 17. Mai 1998	Im Hof von Franz Schindler D-86581 Krumbach-Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
25. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 21. Mai 1998, Himmelfahrt	Gaststätte Sibirien a. d. alten B 5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
10. Kakteen-Ausstellung der OG Münster-Münsterland 21. bis 24. Mai 1998	Orangerie des Botanischen Gartens 48149 Münster, Schloßplatz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
4. Weser-Ems Kakteenschau 21. bis 24. Mai 1998	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, An der Südbäke, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
25. Kakteen- und Sukkulentenschau 22. bis 24. Mai 1998	Kreismuseum Bitterfeld Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteenausstellung – 75jähriges Jubiläum 22. Mai bis 7. Juni 1998	Palmengarten Frankfurt Siesmayerstr. 63, Frankfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft VdKF – OG Frankfurt

Badener Tagung 23. Mai 1998	Mehrzweckhalle Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft SKG und OG Baden
Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 23. bis 24. Mai 1998	Rathauskomplex D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
12. Nordbayerische Kakteenbörse 24. Mai 1998, ab 10.00 Uhr	Gaststätte Sommerkeller Am Allerswald 3, 96346 Wallenfels	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Frankenwald
Tag der offenen Tür 24. Mai 1998, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstraße 4a, 64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteenwoche mit Verkauf und Beratung 25. bis 30. Mai 1998	Gärtnerei Mercato Verde Gürtelstraße 41, CH-7000 Chur	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur
Öffentliche Kakteenbörse 30. Mai 1998 ab 18 Uhr	Gaststätte „Arlinger“ Arlingerstr. 49, 75179 Pforzheim-West	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Pforzheim
12. Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Juni 1998	Alter Botanischer Garten Untere Karspüle 2, Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
8. Kakteenflohmarkt 6. Juni 1998	Schrödingerplatz - Donauzentrum, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
20 Jahre Kakteenfreunde Heilbronn - Ausstellung u. Verkauf 6. bis 14. Juni 1998	Pflanzen MAUK Gartencenter Landturm 7, 74348 Lauffen a.N.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Heilbronn
11. Echinocereenfrühjahrstagung 6. und 7. Juni 1998	Hotel Berghof D-92355 Postbauer-Heng, Tel. 09188/631-3	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
5. Zürcher Aktionstag Kakteen/Sukkulenten 11. Juni 1998, 15 bis 20 Uhr	Sukkulenten-Sammlung Zürich Mythenquai 88, 8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
AG Philatelie in der DKG 12. Juni 1998	Gasthof „Höhensteiger“ Westerndorfer Straße, 83034 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG e. V. und Kakteenkongreß am 13. und 14. Juni 1998	Stadthalle, D-83022 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
23. Kakteen- und Sukkulenten-Tauschbörse 20. Juni 1998	Schulgarten der Hansestadt Lübeck Ecke Wakenitzufer/An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
15. Kakteen- und Sukkulentenbörse 20. Juni 1998, 11 bis 17 Uhr	Luisenpark Mannheim Freizeithaus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
Grosse Kakteenschau mit Weinprobe 27./ 28. Juni 1998, Sa.10-20 Uhr, So. 10-18 Uhr	Trotte Osterfingen CH-8218 Osterfingen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Achtung, neue Rufnummern!

Ab sofort ist die *Technische Redaktion* der KuaS,
Gerhard Lauchs,
unter folgenden Nummern zu erreichen:
Tel.: 091 27 / 57 85 35 · Fax: 091 27 / 57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Kakteen von Astrophytum bis Trichocereus abzugeben.

Am liebsten ganze Sammlung.
Nachfrage bzw. Besichtigungstermine unter
Telefon 0 56 25 / 15 46.
Ulrich Groß, Töpfergasse 15, 34311 Naumburg/Elb.

Echinocactus platyacanthus LINK & OTTO

(platyacanthus = griech. breيتدornig)

Erstbeschreibung:

Echinocactus platyacanthus Link & Otto, Verh. Verein. Beförd. Gartenbaues Königl. Preuss. Staaten 3: 423-424. 1827

Synonyme:

Echinocactus ingens Zuccarini ex Pfeiffer, Enum. Diag. Cact.: 54. 1837

Echinocactus karwinskii Zuccarini ex Pfeiffer, Enum. Diag. Cact.: 50. 1837

Echinocactus minax Lemaire, Cact. Aliq. Nov. Hort. Monv.: 18. 1838

Echinocactus grandis Rose, Contr. U.S. Natl. Herb. 10: 126. 1906

Echinocactus visnaga Hooker, Curtis Botanical Magazine 77: t. 4559. 1851



Beschreibung:

Körper einzeln, sehr groß werdend, bis zu 3 m Höhe und fast 2 m Breite. **Rippen**: Sämlinge bis etwa doppelte Faustgröße 5, dann 8 Rippen, mit etwa 50 cm Ø 30 - 50 Rippen, im Alter etwa bis 100 Rippen. Rippen anfangs stumpf gerundet, später leicht höckrig und scharfkantig. Körperfarbe zunächst etwas blaubereift mit violetten Zonen, dann in ein helles, später dunkles Grün übergehend. Mit Beginn der Blühfähigkeit im Scheitel Bildung sehr starker gelb-

licher Wolle, daraus die Blüten erscheinend. Scheitelzone später breit elliptisch werdend, daher haifischmaulartiges Aussehen der Pflanzen. Dornen im Jugendstadium sehr breit, geringelt und rötlich bis braun, meist 1 Mitteldorn und etwa 5 - 8 Randornen, an alten Pflanzen häufig nur noch 1 - 4 Dornen, die Areolen zu einem langen Band zusammen gewachsen. Der zentrale abstehende Mitteldorn recht frühzeitig verschwindend, Dornengruppierung dann wie Flugzeug mit vorderen und hinteren Tragflächen und Höhenleitwerk aussehend. Blüten in Mexico etwa in den Monaten April bis Juni, jeweils in geringer Zahl, gelb, Blütenblätter gefranst, 2 - 5 cm lang und bis zu 8 cm öffnend. Röhre dick, weißwollig mit spitzen, herausragenden, grannenartigen Schuppen besetzt. Blütenblätter etwa 3,5 cm lang und ca. 6 mm breit. Narbe gelblich oder rötlich. Frucht bis zu 7 cm lang und 1,5 cm breit, Blütenrest an der Frucht haftend. Grannenschuppen und Wolle im oberen Teil erhalten bleibend, Frucht unten fast kahl, dort die meisten Samen. An der Abbruchstelle der Frucht Bildung etwa 3 cm langer Wolle (früher als Bettfüllung verwendet). Samen prall, glatt, glänzend, nierenförmig, schwarz oder rötlich schwarzbraun, meist 2,5 mm lang.

Vorkommen:

Mexico, vom südlichen Coahuila im Norden, über San Luis Potosi, Nuevo Leon, Zacatecas, Agua Calientes, Taumalipas, Queretaro, Hidalgo, Vera Cruz bis Puebla und Oaxaca. Dies erklärt wohl auch die vielen Namen. Die Bedornung soll im Norden am längsten sein. Die Pflanzen wachsen auf sehr stabilem Untergrund, meist lehmig-kalkhaltigem Substrat in Höhenlagen bis etwa 2000 m.

Kultur:

Die Pflanzen wachsen bei uns nur sehr langsam, man sollte nur mit 1 bis 2 Dornenbüscheln pro Jahr rechnen, denn übertriebenes Wachstum behagt der Pflanze nicht, und deswegen wird man auch die Blühfähigkeit im Gewächshaus kaum erreichen. In den Botanischen Gärten am Mittelmeer gedeihen die Pflanzen so gut, daß sie regelmäßig blühen und fruchten. Aus Samen lassen sich diese Pflanzen recht leicht anziehen, aber man sollte sie schon früh ins Freibeet umsetzen und bei guter Drainage und vorsorglicher Bekämpfung von Wurzelschädlingen kann man nach vielen Jahren recht hübsche Pflanzen erhalten.

Bemerkungen:

Die Liste der Synonyme ist wohl eine der längsten in der Nomenklatur der Kakteen. Oben sind daher nur einige der bekanntesten Namen genannt. Alle diese Namen beschreiben den gleichen Kaktus, der sein Aussehen mit dem Alterwerden mehrfach verändert. Dazu kommt noch ein gutes Dutzend volkstümlicher Namen, wie Tonnenkaktus, barrel cactus, Bisnaga gigante und Bisnaga dulce (vgl. UNGER, Die großen Kugelkakteen Nordamerikas. 1992).

Notizen:

Stenocereus gummosus (BRANDEGEE) GIBSON & HORAK

(gummosus = lat. gummihaltig, nach dem zähen Pflanzensaft)

Stenocereus gummosus (Engelmann ex Brandegee) Gibson & Horak, Ann. Missouri Bot. Gard. **65**(4): 1007. 1979

Erstbeschreibung:

Cereus gummosus Engelmann ex Brandegee, Proc. Calif. Acad. Sci., ser. 2, **2**: 162. 1889

Synonym:

Lemairocereus gummosus (Engelmann ex Brandegee) Britton & Rose, Contr. U.S. Natl. Herb.: 425. 1909

**Beschreibung:**

Körper strauchförmig sparrig verzweigend, meist aufrecht bis mehrere Meter hoch. Wurzeln faserig verzweigend. Rippen 8 - 9, stumpf bis kantig. Areolen rund, in ca. 3 cm Abstand. Dornen: 3 - 6 dolchartige Mitteldornen, 8 - 12 Randdornen. Alle Dornen schwarz bis grau, fest, ca. 1 cm lang; Stärke der Bedornung abhängig vom Standort. Blüten 12 cm lang, nächtlich, weiß, im Verblühen rosa. Blütenblätter im Hochstand umbiegend. Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb. Griffel weiß, Narbenstrahlen gelblich. Nektar-

kammer über 2 cm lang. Röhre schlank, in weiten Abständen mit Schuppen besetzt, Fruchtknoten mit Areolen bei den Schuppen, mit wenigen kurzen Dornen. Frucht rundlich, bei Reife rot wie das Fruchtfleisch; Samen über 2 mm groß, Testa schwarz, strukturiert.

Vorkommen:

Mexico, Baja California und Baja California Sur; von der Spitze der Halbinsel, Cabo San Lucas, bis nördlich Ensenada verbreitet. Sicherlich eine der häufigsten Kakteenarten Niederkaliforniens. In Meereshöhen von nahezu 0 bis 600 m beobachtet, vermutlich aber noch höher steigend.

Kultur:

Aus der Gewächshauskultur mir nicht bekannt. Auch kaum für geräumige Schauanlagen zu empfehlen, wo man ansehnlicheren Cereen den Vorzug gibt. Wenn Sämlingsaufzucht erfolgt, sollte die Kultur in durchlässiger, aber nährstoffarmer Erde erfolgen. Junge Pflanzen im Halbschatten, ältere in voller Sonne aufstellen und immer viel frische Luft zuführen. Selten, aber durchdringend gießen oder anstauen. Frosteinwirkung gilt es zu vermeiden. Blüten erscheinen ab Juli, diese sind sicher erst an über 1m hohen Exemplaren zu erwarten.

Bemerkungen:

In der Erstbeschreibung wird die Blüte als purpur bezeichnet, nach dem Kontext kann aber nicht daran gezweifelt werden, daß tatsächlich diese Art gemeint ist. Tatsächlich öffnet sich die weiße Blüte nur für eine Nacht und hält sich in kalten Nächten bis in den frühen Vormittag, während des Welkeprozesses färbt sie sich rosa, später nach rot um. Die Blüte wird von zahlreichen Kleinkäfern und Ameisen besucht, die Früchte werden von Vögeln gefressen.

Die Blütezeit zieht sich über einen recht großen Zeitraum hin, zur gleichen Zeit wurden im August 1997 reife Früchte und Knospen in verschiedenen Populationen beobachtet.

Erstaunlich ist das abrupte Verbreitungsende nördlich Ensenada, während eine häufige Begleitart im nordwestlichen Areal, *Bergerocactus emoryi* Britton & Rose, sich natürlicherweise noch bis nach Südkalifornien erstreckt.

Notizen:



BADENER TAGUNG 1998



Samstag, 23. Mai
in der

Mehrzweckhalle in Untersiggenthal / AG

13.00 - 17.00 Uhr

Pflanzenbörse

Bücher Substrate Zubehör

15.30 Uhr

Dia-Vortrag von
Michael Kiessling, Schnaitsee / D:

„Zwergopuntien - sie blühen doch!“

- Unsere Saguaros weisen im Dorf den Weg!
- Busverbingung von Baden nach Untersiggenthal

- ➡ keine Standortpflanzen!
- ➡ 10 % Umsatzabgabe!

Laufmeterbestellungen
bis 10. Mai bei

Marco Borio,

Kindergartenstrasse 15
CH-7323 Wangs
Tel. 081 723 47 22

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

SKG-Vize-Präsident
Marco Borio
und OG Baden

Osterfinger Weinprobe mit grosser Kakteenschau

Trotte Osterfingen
27. / 28. Juni 1998

Samstag: 10.00 - 20.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 18. 00 Uhr

DEGUSTATION
AUSSTELLUNG
INFORMATION
PFLANZEN-VERKAUF

Freundlich laden ein
**Rebbaugenossenschaft
Osterfingen
OG Schaffhausen**

5. Traunseetage

25. bis 27. September 1998

internationales Kakteen-Symposium
im Annerlhof, Traunkirchen

unter dem Ehreenschutz von

Bürgermeister Abgeordneter zum Nationalrat Matthias Ellmauer

Freitag, 25. 9.:

15 Uhr: Eröffnung des Pflanzenverkaufs im Annerlhof

15 Uhr: Eröffnung der 5. Traunseetage durch Bürgermeister,
NR Matthias Ellmauer

anschließend: Diavortrag: Hr. Zölestin Zöhrer, Kärnten:
Einheimische Orchideen

20 Uhr: Diavortrag: Biol. Salvador Arias Montes, Universidad
Nacional Autonoma de Mexico: Las cactaceas del Valle de
Tehuacan – Die Kakteen des Tales von Tehuacan

Samstag, 26. 9.:

Der Vormittag steht für Sammlungsbesichtigungen zur freien
Verfügung

13 Uhr 30: Mitgliederversammlung der
TCG-Turbinicarpus-Gruppe

16 Uhr: Diavortrag: Egon Scheerer, Deutschland:
Die Pectinaten der Echinocereen der Chihuahua-Wüste

20 Uhr: Diavortrag: Werner J. Uebelmann, Schweiz:
Brasilien aus erster Hand

Sonntag, 26. 9.:

10 Uhr: Diavortrag: Prof. Desmond T. Cole, Südafrika: Lithops

Alle Vorträge finden im Mehrzweckraum der Volksschule Traunkirchen statt.

Im Rahmen der Traunseetage findet die erste Mitgliederversammlung der
TCG-Turbinicarpus-Gruppe mit einem Kurzvortrag und Samenverkauf statt.

Wie bei den vergangenen Traunseetagen stehen auch heuer wieder verschiedene
Sammlungen zur Besichtigung offen.

Aktuelles aus der Landesgruppe Tirol

Anlässlich der im Jänner 1998 stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Zweigvereines Landesgruppe Tirol fanden auch Neuwahlen des Vereinsvorstandes statt.

Nachdem unser Vorsitzender, Herr PRANTNER, amtsmüde war, und infolge dessen durch nichts mehr dazu bewegt werden konnte, noch einmal das Amt des „Chefs“, welches er seit 1986 inne hatte, zu übernehmen, mußte zwangsläufig ein „Neuer“ gefunden werden. Auch dem Wunsch des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn STRAUHAL, sein Amt zur Verfügung zu stellen, mußte entsprochen werden.

Herr KRÖLL, der das Amt des Wahlleiters übernommen hatte, verlas den eingelangten Wahlvorschlag. Dieser wurde einstimmig angenommen. Demzufolge setzt sich der Neue Vorstand der Landesgruppe Tirol für die nächste Funktionsperiode wie folgt zusammen.

Vorsitzender: Walter WOLF, Axams
 Stellvertreter: Albin BRUNNER, Going
 Schriftführer: Hanspeter RENZLER, Schwaz
 Kassier: Peter WURM, Axams
 Beisitzer: Martin LEITNER, Grinzens

Nach beinahe zwölfjähriger, gewissenhafter Tätigkeit als Vorsitzender der Landesgruppe Tirol, wurde das Ausscheiden von Herrn PRANTNER sehr bedauert. In seiner Amtsperiode hat er sehr viel bewegt. Seiner Initiative ist die Strukturänderung der GÖK in Hauptverein mit selbständigen Zweigvereinen entsprungen. Zusammen mit der Hofgartenverwaltung der Bundesgärten Innsbruck wurden 1988 und 1992 Kakteenausstellungen durchgeführt, die sehr erfolgreich verliefen. Das Angebot, an der Tiroler Gartenschau mitzuwirken, wurde von ihm sofort angenommen, obwohl nur ganz wenige bereit waren, dies mit Ausstellungspflanzen und Mitarbeit zu unterstützen. Heuer nehmen wir bereits zum 5. Mal an dieser überaus publikumswirksamen Veranstaltung teil.

Die jährlichen Vereinsausflüge, sei es zu namhaften Kakteengärtnereien, Börsen oder privaten Sammlungen, trugen ebenso wie die sommerlichen Grillnachmittage (meist bei weniger als +10°) zur Verstärkung der

freundschaftlichen Kontakte unter den Mitgliedern bei.

Während seiner Amtsperiode wurde eine ganze Reihe ausgezeichnete Vorträge gehalten. Die Unterbringung und Verpflegung der von auswärts kommenden Vortragenden wurde stets in großzügiger Weise vom Ehepaar PRANTNER übernommen. Als Dank und Anerkennung dafür wurde ihnen ein Geschenkskorb überreicht.

Mit der Abhaltung der Jahreshauptversammlung der GÖK im Mai 1998 wurde unsere Landesgruppe betraut. Die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung übernahm in dankeswerter Weise Herr PRANTNER.

Das neugewählte, junge Team sieht seine Hauptaufgabe in der Beibehaltung des eingeschlagenen Weges. Insbesondere die ausgezeichnet bestückte, von Herrn JEITLER bestens betreute Bücherei, gilt es laufend zu ergänzen. Ihr breites Sortiment bietet dem Liebhaber wie dem Fachmann eine reiche Auswahl an hervorragender Literatur.

Als besonders erstrebenswertes Ziel darf auch die Werbung von Neumitgliedern erachtet werden. Hierbei gilt es, besonders jüngeren Menschen unser interessantes Hobby näher zu bringen. Sie sind es, die in späteren Jahren den Verein führen und weiterentwickeln sollen. Dazu ist aber Ansprache und Hilfe von seiten der „alten Hasen“ notwendig. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 43, wovon 41 Vollmitglieder sind.

Wohl zu den schönsten Aufgaben eines Kakteenfreundes zählt neben der Pflege seiner exotischen Pflanzen die Sämlingsaufzucht. Gerade die Aussaat bietet eine schier unerschöpfliche Fülle an Gesprächs- und Diskussionsstoff. In den Reihen der Landesgruppe Tirol befinden sich einige Mitglieder, die sich intensiv damit beschäftigen. Ob das Abgeben von speziellen Samen oder das Anbieten von Jungpflanzen, beides trägt viel zur Vertiefung der Kontakte innerhalb und außerhalb der Landesgruppe bei.

Das neue Team hofft, die gesetzten Erwartungen einigermaßen erfüllen zu können.

Walter Wolf
 Vorsitzender des ZwV/LG Tirol
 der GÖK



v. links: Brunner, Wurm, Wolf, Renzler, Leitner

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 675 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 8 63 44

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Besitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3585 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 5 87 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocirkgasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

GÖK GÖK GÖK GÖK

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

**Am 17. 5. 1998 sind wir beim
22. Schwaben-Treffen der OG Gundel-
fingen in Attenhausen b. Krumbach.**

Vorbestellungen für unsere
bewährten Substrate und Zubehör
nehmen wir gerne entgegen.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfrennde können meine
bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer
Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen.
Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Kakteen- u. Orchideensubstrate
Mineralische u. organische
Naturprodukte
Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

Computerprogramme

zum Aufbau von Informationssystemen

Agaven 1.0 für Windows Bromelia 1.0 für Windows

Agavaceae + Nolinaceae Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows

Asclepiadaceae

Funktionen: - Eingabemöglichkeiten für eigene Informationen
- Pflanzensuche - Vergleich von Pflanzen
- Einbinden eigener Bilder
- Literaturverweise u.a.m.

Preis: je 79 DM zzgl. Versandkosten

NEU! Kakteen 4.1 für Windows 95/NT4.0 NEU!
(mit 100 Bildern), auf CD-ROM

Funktionen: wie oben;
zusätzlich: - umfangreiche Sammlungsverwaltung
- Listendruck-Funktionen
- erweiterte Suchfunktion
- Löschfunktionen zu allen Eingaben
- Datenaustausch und -sicherung

Preis: 99 DM zzgl. Versandkosten
Demoversionen mit Handbuch: je 15 DM (Betrag wird beim
Kauf der/s Programme/s verrechnet)

Besuchen Sie meinen Stand am Tag der offenen Tür der
Firma "Kakteen-Haage" am 09. Mai 1998 in Erfurt

Olaf Giesel, Daimlerstr. 16, 02708 Löbau, Tel.: (03585) 862143

Bitte senden Sie Ihre
KLEINANZEIGEN
 ab sofort - unter Beachtung der Hinweise
 in Heft 3/98 -
 an die Landesredaktion der DKG:
WERNER GIETL
 Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
 Tel. 09 11 / 9 79 87 84 · Fax 09 11 / 9 79 69 65
 E-Mail: w.gietl@odn.de

Suche Pflanzen, Ableger oder Sämlinge der Gattungen Wilcoxia und Lophophora gegen Bezahlung. Peter Schmitt, Alte Str. 13 b, D-53604 Bad Honnef, Tel. 02224/8669, e-mail: peter.schmitt@gmd.de.

Suche mittelgroße Pflanzen von Roseocactus fissuratus, Roseocactus lloydii, Pelecypora asseliformis, Encephalocarpus strobiliformis, Solisia pectinata. Erwin Albert, Breslauer Str. 20, D-96224 Burgkumstadt, Tel. 09572/9437.

Euphorbia trigona, 2,20 m hoch, 50 cm Gesamtdurchmesser; Preis VHB. Selbstabholer. Bantle, Gutenbergstr. 13, D-90599 Dietenhofen, Tel. 09824/5115.

Suche Krieger-Balkongewächshaus (Alu), Länge ca. 132 cm, Höhe ca. 135/105 cm. Selbstabholer. Manfred Thomas, Sandflurweg 30, D-97276 Margetshöchheim, Tel. 0931/461553.

Überzählige Sämlinge, auch Raritäten, sehr günstig abzugeben; viele mit Sammelnummern und Standortangaben. Näheres auf Anfrage. Holger Wittner, Torfsteg 2, D-17033 Neubrandenburg, Tel. 0395/5840099.

Kakteen und Sukkulenten aus eigener Nachzucht abzugeben. Info gegen Rückporto 1,10 DM. Rolf Schmidt, Schloßstr. 152, D-73272 Neidlingen, Tel./Fax 07023/4900.

Verkaufe Gewächshaus 309 x 604 cm, Stehwandhöhe 181 cm, Firsthöhe 250 cm, 8 Lüftungsfenster, für 3000 DM ab Ende Mai abzugeben. J. Engelhardt, Fr.-Ludwig-Jahn-Str. 16, D-64589 Stockstadt am Rhein, Tel. 06158/85499.

Yuccas gesucht: Suche Yucca-Hybriden aus den Züchtungen von Carl Sprenger und Karl Förster: „Gotland“, „Petrograd“, „St. Petersburg“, „Karlsruhensis“ und andere. Bezahlung oder Tausch. Wer kennt Bezugsquellen? R. Mattern, Wüstenrothweg 13, D-97907 Hasloch, Tel. 09342/84114.

Gegen Gebot abzugeben: KuaS 1975 - 94 leinengebunden, 1995 - 97 ungeb.; Literaturschau (DDR) 1977 - 82, 4 Bände leinengeb.; Kakteen/Sukkulanten (DDR) 1966 - 80, 14 Bände leinengeb. G. Worpitz, Am Anger 2, D-09228 Wittgensdorf, Tel. 037200/80503.

Trichocereus-Hybriden, Echinopsis-Hybriden und Kakteen vieler anderer Gattungen (Echinocereus, Escobaria, Mammillaria uva.) abzugeben. Liste

gegen Rückumschlag. Johannes Loeven, Werner-Jaeger-Str. 28 B, D-41334 Nettetal.

Verkaufe Voss-Frühbeet, 2x 120 x 65 x 55 cm, neuwertig, 3 Jahre alt, Preis VHB. Deppert, Postfach 6624, D-79042 Freiburg i. Br.

Verkaufe überzählige Sämlinge von Mesembrys, mit Standortangaben. Liste gegen Rückporto. A. Hecktheuer, Reissstr. 77, D-01257 Dresden, Fax 040 37707 098254, e-mail: hecktheuer@aol.com.

Gesucht: Mein Kakteenfreund Frank Mühlmann, früher wohnhaft in Crimmitschau. Bitte melde Dich! Irene Betti, Mülibachstr. 51 A, CH-8617 Mönchaltorf.

Sehr schöne Jungpflanzen günstig abzugeben: Coryphantha, Copiapoa, Echinocereus, Echinofossulocactus, Echinopsis, Mammillaria, Matucana, Oreocereus und andere. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich! Kein Versand! Werner Stütz, Bachstrasse 3, CH-8586 Erlen TG, Tel. 071/6481858.

Gewächshaus, ca. 7 - 12 m² Grundfläche, mit Stegdoppelplatten mind. 8 mm, zu kaufen gesucht. Solide Qualität bevorzugt. Selbstabbau möglich. Martin Korte, Heinrich-von-Kleist-Str. 4, D-64580 Roßdorf.

Suche Sämlinge von Echinocacten und Ferocacten aller Arten und Formen. Detlef Horbach, Straße des Friedens 12, D-04552 Lobstädt, Tel. 03433/900240, Fax 034206/54082.

Suche Lophophora fricii und Lophophora williamsii v. decipiens. Dr. P. Hansen, Sperberweg 59, D-52076 Aachen, Tel. 02408/8252.

Verkaufe: Astroph. (z.B. asterias „Super Kabuto“, 5 - 6 cm, wurzelecht), Arioc., Austrocac., Gymnocac., Pedioc., Pelec., Scleroc., Turbinic. uvm. sowie viele andere Sukkulenten. Alles aus eigener Nachzucht. Liste von Robert Majier, W. Kromhoutpad, NL-1335 PJ Almere.

Preisgünstig größere Mengen Vierkantöpfe 16er und 20er, Sechskantöpfe 7er und Plasteschalen 12er, verschiedene Dünger und Pflanzenschutzmittel an Selbstabholer abzugeben. Thomas Fichtner, Weigandweg 48, D-04249 Leipzig, Tel. 0341/4244885.

Bücher/Zeitschriften über Kakteen/Sukkulanten/Garten/Botanik günstig abzugeben. Kaufe sehr alte Sukkulantenliteratur. H. O. Latermann, Milchberg 57, D-31177 Harsum, Tel./Fax 05127/6741.

Verkaufe: Egli - Bibliographie der Sukkulanten-Zeitschriften, 1998, 138 Seit., A5, Text englisch, Hinweise zur Benutzung der Bibliographie sind in deutsch. Preis 15 + 5 DM Post., P. Koupelka, Nádražní 48/a, 78501 Sternberk, Tschech. Rep.

Kleine, attraktive Kakteenbriefmarkensammlung zu verkaufen. Nur vollständige, postfrische Ausgaben, auch Ersttagsbriefe und Sonderstempel (meist USA) dabei. Preis 250 DM + Porto. M. Kohser, Fabrikstr. 18, D-09669 Frankenberg.

Suche Copiapoas und Islayas (ältere Pflanzen). Angebote bitte an Wolfgang Grössing, Mitterrat 16, A-4432 Ernsthofen, Tel. 07455/8726.

Rebutien und Sulcorebutien (Sprosse und Sämlinge) abzugeben. Liste bei Gerold Vincon, Lindenstr. 8, D-35274 Kirchhain, Fax 06422/857572, e-mail: Rebutia@aol.com.

ACHTUNG, NEUE RUFNUMMERN!

Ab sofort ist die Technische Redaktion der KuaS,
 Gerhard Lauchs, unter folgenden Nummern zu erreichen:

Tel.: 091 27 / 57 85 35 · Fax: 091 27 / 57 85 36 · E-Mail: g.lauchs@odn.de

Cono's Paradise

Uwe Beyer

Dorfstraße 10 · 56729 Nettehoefe · Germany

Telefon: 0 26 55 / 36 14

Jetzt besonders günstig!

100 zweijährige lebende Steine

(Lithops) mit unterschiedlichen Colenummern oder anderen Standortangaben für nur 50.- DM + Porto.

**Wegen Aufgabe der Freilandanlage
an Abholer sehr günstig
Semperviven, Jovibarben u. a. abzugeben.**

Viele Kakteen aus Sammlungsaufkäufen.

**Riesenangebot
an Mesembs aus eigener Anzucht.**

Und damit Sie das alles auch pflanzen können:

20 l Lava 5.- DM

20 l Bims 10.- DM

Mesembliste kostenlos auf Anfrage.



Liebe Kakteenfreunde!

Vergessen Sie bitte alles, was Sie jemals über winterharte Kakteen gehört, gelesen oder gesehen haben. Wir kultivieren hier in Deutschland auf einem $\frac{3}{4}$ Hektar ausschließlich absolut winterharte Kakteen ohne Schutz im Winter.

Nach 10jährigen züchterischen Anstrengungen können wir nun Pflanzenpopulationen vorweisen, welche allen Anforderungen unseren mitteleuropäischen Klimas genügen – absolut robust, groß- bis kleinwüchsig, sehr gute Blüher.

Einige wenige Kakteenliebhaber, die unseren Betrieb 1997 besucht haben, waren hellauf begeistert. Denn nun ist es möglich, ganze Gartenanlagen mit winterharten Sukkulenten zu bestücken.

Unser Sortiment erstreckt sich auf viele **Opuntia** polyacantha-Formen: dichte Bestachelung, basilaris x polyacantha, fragilis x basilaris v. aurea und zusätzlich viele neue Formen.

Escobaria vivipara, div. Formen und Hybriden, sneedii + Hybr., orcutti + Hybr., villardi + Hybr., missouriensis.

Echinocereus triglochidiatus, coccineus, bailey, perbellus, viridiflorus, + Hybriden.

Dazu Jucca glauca, div. Semperviven, ... alles zusammen ca. 500 bis 1.000 verschiedene Formen.

Öffnungszeiten:

jeden Samstag vom 2. Mai bis 29. August 1998 von 10 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Terminabsprache.

Winter-Kaktus

Gärtnerei:

Straße zwischen Hüffelsheim
und Waldböckelheim,
5 km südl. Bad Kreuznach

Klaus Krätschmer · Raumgarten 3 · 55571 Odernheim · Tel.: 067 55-14 86 · Fax: 067 55-17 09

Nicht nur ein Tierparadies:

Reise zur Sukkulantenwelt der Galapagos-Inseln

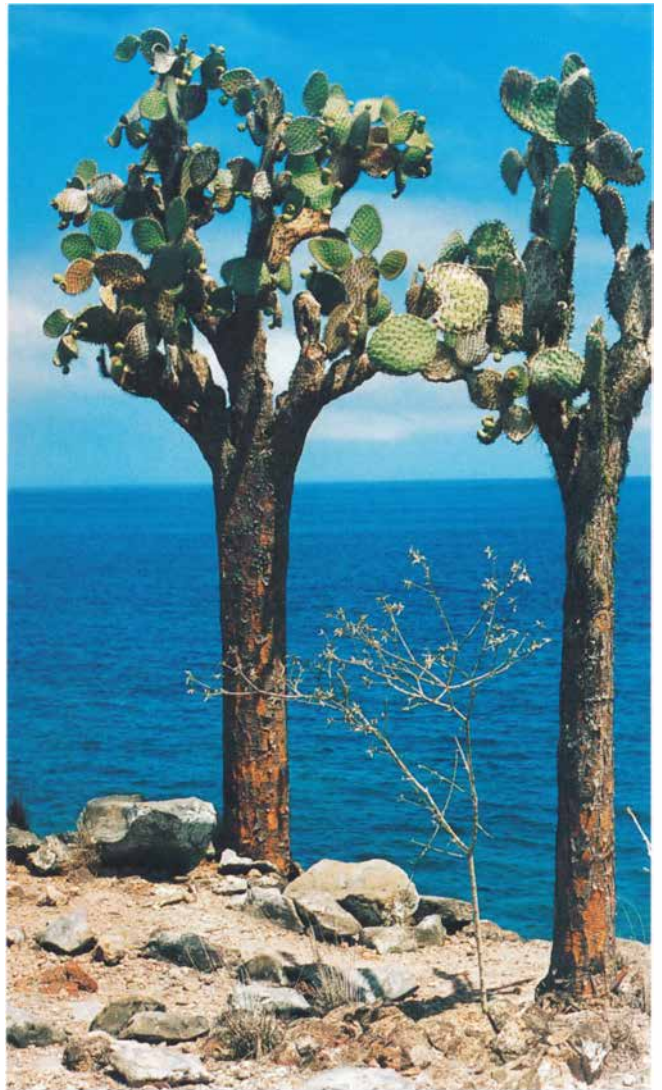
von Roland Seidelt

Die Galapagos-Inseln, seit 1959 ecuadorianischer Nationalpark, liegen zirka 1000 km westlich der Küste des Mutterlandes mitten im Stillen Ozean. Wer bereits vom Flugzeug aus die karge Trockenvegetation rechts und links der Landepiste auf Baltra Island sieht, ist zunächst schockiert. Nach dem saftigen Grün Ecuadors ist das alles andere als der erwartete Empfang in einem der berühmtesten Naturparadiese der Welt.

Baltra ist zwar eine der trockensten Inseln des Archipels, aber, wie sich bald zeigt, sind auch die anderen Eilande großteils von Trocken- und Halbwüstenvegetation bedeckt. Der Grund dafür ist die Lage des Archipels innerhalb der pazifischen Trockenzone. Üppige tropische Vegetation findet sich nur in den Bergregionen der größeren Inseln, wo ausreichend Regen fällt.

Die zweite Ernüchterung erwartet Besucher, die Galapagos bis dato nur aus Büchern und aus Tierfilmen kannten, nach der Überfahrt zur Hauptinsel Santa Cruz. Moderner Straßenbau – der sich vom europäischen nur dadurch unterscheidet, daß in regelmäßigen Abständen frisch gepflanzte und gestützte Stamm-Opuntien anstelle unserer Leitpfosten stehen – sowie Felder und Viehweiden neben der Straße passen ebensowenig in das Galapagos-Bild, wie die relativ dichte Besiedlung der Insel.

Daß dieser erste Eindruck zum Glück nur für die besiedelten Bereiche auf einigen Inseln zutrifft, ist beim Besuch der Charles Darwin Research Station in Puerto Ayora bereits zu ahnen. Neben der bekannten Aufzuchtstation für Riesenschildkröten gibt vor allem der



Ein Wahrzeichen, das bis zu zwölf Meter hoch wird: *Opuntia echios* auf der Insel Santa Fé. Alle Fotos: Seidelt

Mahlzeit:
Ein kleiner Landleguan knabbert die glochidenbestückten Opuntientriebe an. Diese Tiere lassen sich ungestört nur noch auf den Galapagos-Inseln Fernandina, Santa Fé und Plaza Sur finden.



dazugehörige Park einen Vorblick auf das, was Galapagos tatsächlich so einzigartig macht. Und spätestens, wenn in kurzer Zeit der erste Film mit Fotos von *Jasminocereus thouarsii* (WEBER) BACKEBERG, von großen, ausgewachsen baumförmigen Opuntien und den im Mangrovenwald an der Küste bis dicht vor die Linse kommenden Leguanen voll ist, fühlt sich der Tier- und Pflanzenfreund auf Galapagos angekommen.

Bootsausflüge in die Naturreservate der umliegenden Inseln sind für Touristen nur in

sen ist, liegt in der Einschränkung der Besichtigungsgebiete und der Limitierung der Besucherzahlen die einzige Überlebenschance für dieses einmalige Demonstrationsgebiet der Evolution.

Auf der großen Insel Santiago Island sind die Landleguane heute bereits ausgestorben. Ursache dafür ist nicht nur die Nahrungskonkurrenz durch verwilderte Ziegen. Vor allem das Zerstören der Nester und der Eier durch eingeschleppte Ratten, Schweine, Hunde und andere Tiere hat eine Population ausgelöscht,

deren Individuen – bis zu 1 Meter lang und über 13 kg schwer – vorher meist nur an Altersschwäche, durch sich wälzende Seelöwen oder umstürzende Opuntienbäume gestorben sind.

Besonders auf den unbewohnten Inseln ist die Flora erst teilweise erforscht. Aber bereits DARWIN bemerkte, daß auch bei den Pflanzen die jahrtausende- oder gar jahrmillionenlange Isolation zu Anpassungen geführt hat, in deren Folge sich viele deutlich von ihren

Begleitung von einheimischen, gut ausgebildeten Parkwächtern möglich. In der Regel darf der Besucher dort nur sehr kleine, abgegrenzte Territorien betreten oder muß sich auf den markierten Wanderwegen aufhalten. Angesichts der Empfindlichkeit des biologischen Systems und der allgegenwärtigen Bedrohung der einheimischen Natur eine zwingend notwendige Maßnahme.

Denn obwohl Ecuador auf die Einnahmequelle Tourismus in hohem Maße angewie-

Vorfahren bzw. von Verwandten in den Herkunftsländern unterscheiden. Mit ca. 200 Arten hat Galapagos im Vergleich mit anderen pazifischen Inseln, z.B. mit Hawaii, relativ wenig endemische Pflanzen. Nach JACKSON (1995) zählen zu den 7 endemischen Gattungen aus 3 Familien die *Compositae* *Darwiniothamnus* (mit 4 Arten), *Lecocarpus* (mit 3 Arten), *Macraea* (mit 1 Art) und *Scalesia* (mit 20 Arten); die *Cactaceae* *Brachycereus* (mit 1 Art) und *Jasminocereus* (mit 3 Arten) sowie

**Bootsausflüge
nur mit den
Wächtern des
Nationalparks**

aus der Familie *Cucurbitaceae Sicyocaulis* (= *Sycios*, mit 1 Art). Ausführliche Informationen zu den Kakteen enthält der Beitrag von BARTHOLOTT & POREMSKI (1995).

Interessant sind aber auch die sich im Laufe der Evolution entwickelten Abhängigkeiten zwischen Pflanzen und Tieren. In dieser Hinsicht sind weniger die bis zu 7 m hohen Kandelaberkakteen *Jasminocereus thouarsii* oder gar der kleine Lavabesiedler *Brachycereus nesioticus* (K.SCHUMANN) BACKEBERG von Interesse, als vielmehr die strauch- und baumförmigen *Opuntia*.

Ob die 12 Meter hohe *Opuntia echios* var. *barringtonensis* DAWSON oder die strauchige *Opuntia insularis* STEWART bzw. *Opuntia helleri* K. SCHUMANN – der „Prickly Pear Cactus“ – ist insgesamt eine Schlüsselart für das Ökosystem der Galapagos-Inseln. Schildkröten und Landleguane ernähren sich vorrangig von seinen Blättern, Blüten und Früchten. Tauben und Spottedrosseln sowie 2 Finkenarten sind auf die Blüten, Früchte und Samen angewiesen.

Die Nahrungsaufnahme der Finken ist dabei besonders vielfältig, und einzelne haben sich zu wahren Spezialisten entwickelt. Einige Arten fressen Samen, andere Insekten, die sich auf den Kakteen ansiedeln. Einige fressen Zecken von Schildkröten, andere Aas oder Blumen und wieder andere trinken Blut von Seevögeln. 2 Arten verwenden Stöckchen oder Kaktusdornen, um Insekten unter der Rinde abgestorbener Bäume hervorzuholen. Die Anpassung der Finken und ihre Spezialisierung auf bestimmte Nahrung waren die entscheidende Entdeckung DARWINS und die Grundlage seiner Evolutionstheorie.

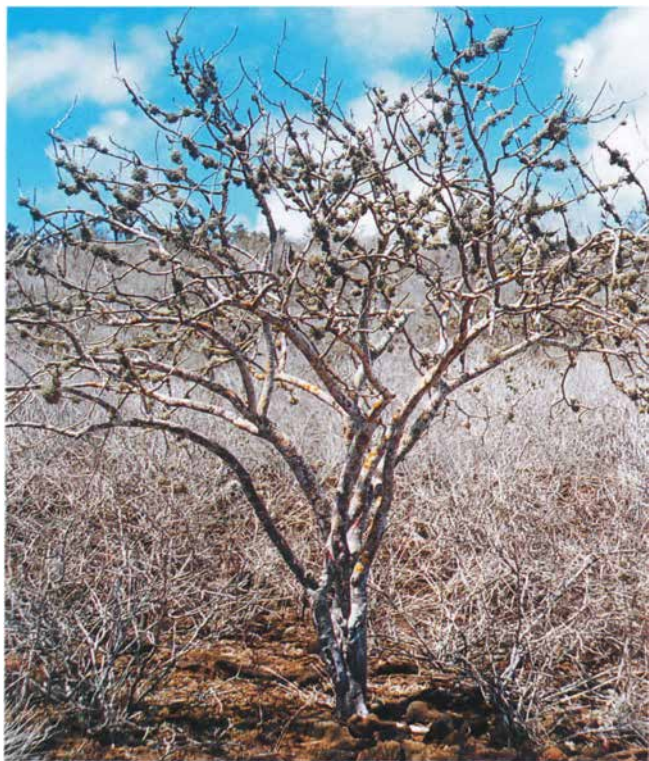
Eine weitere interessante Anpassung wurde bei *Opuntia helleri* auf den nördlichen Inseln festgestellt. Das Fehlen vieler spitzer Dornen ist vermutlich eine Aufforderung an Vögel, die Blüten zur Bestäubung aufzusuchen. Die Pflanze ist dazu offensichtlich gezwungen, weil auf diesen Inseln der sonst übliche Bestäuber, die Zimmermannsbiene, nicht vorkommt. Die diese Rolle übernehmenden Tauben sichern sich ihrerseits diese Nahrungsquelle langfristig, indem sie die



Blüten fressen ohne die Narbe zu beschädigen.

Die 5 bis 10 Millionen Jahre, die die Inseln des Galapagos-Archipels existieren, boten ausreichend Zeit für evolutionäre Veränderungen. Erstaunlich ist dabei immer wieder die territoriale Beschränkung vieler Tier- und Pflanzenarten. Zum Beispiel hat *Jasminocereus thouarsii* 3 Varietäten, die vorrangig auf den zentralen und westlichen Inseln vorkommen, aber nicht auf den nördlichen. *Lecocarpus pinnafidus* (Compositae) ist nur auf Floreana zu finden, während *Lecocarpus lecocarpoides* auf Española und San Cristóbal zu finden ist, sonst nirgends. *Alternanthera galapagensis* (Amaranthaceae) ist

Ein typischer Vertreter der Cactaceae auf Galapagos, bislang aber fast noch nie veröffentlicht: *Jasminocereus thouarsii*. Foto: Supthut.



Der häufige Balsambaum *Bursera graveolens* (*Burseraceae*) in der Trockenzeit: Der harzige Saft der bis zu zwölf Meter hohen Bäume – ein Verwandter der Myrrhe – riecht nach Terpentin.

auf den Floreana umgebenden Inselchen zu finden, aber nicht auf Floreana selbst.

Der nicht endemische „Palo Santo“, der Balsam-Baum *Bursera graveolens* (*Burseraceae*), ist eine weitverbreitete Pflanze auf den Inseln und besiedelt die ariden und die Übergangszonen. Erstaunlicherweise wird nach JACKSON (1995) sein Platz auf Seymour, Baltra und Daphne Mayor durch *Bursera malacophylla* eingenommen, der dort endemisch ist und auch noch auf Pinzón zu finden ist.

Auch wenn bei Berichten über Galapagos die Pflanzen im Gegensatz zur Tierwelt meist nur am Rande erwähnt werden, gebührt ihnen aufgrund der vielfältigen Wechselwirkungen mit der Fauna und der parallelen stammesgeschichtlichen Entwicklung zweifellos das gleiche Interesse.

Literatur:

- BARTHOLOTT, W. & POREMBSKI, S. (1995): Zur Evolution der Kakteen auf der Schildkröteninsel. - Kakt. and. Sukk. **46**(3): 66-70.
 JACKSON, M. H. (1995): Galapagos - A Natural History. - Calgary, University of Calgary Press.

Roland Seidelt
 Am Elsterhang 26
 D-06712 Zeitz



Eine kurzstämmige Variante von *Opuntia echinos* auf der Insel Plaza Sur. Ein kleiner Landleguan ist immer mit von der Partie.

Betrifft:**„Beobachtungen über *Denmoza*“****KuaS 3/98**

Nachdem Franz STRIGL in KuaS Heft 3/98 über *Denmoza* im Habitat berichtete, möchte ich eine besonders blühwillige Sämlingspflanze dieser Gattung aus meiner Sammlung vorstellen. Ich erwarb das Saatgut mit der Bezeichnung *Denmoza rhodacantha* 1988 bei einer bekannten deutschen Kakteengärtnerei.

Die Aussaat erfolgte Mitte Februar mit zusätzlicher Heizung und Beleuchtung in einem Wohnraum.

Da ich meinen Pflanzen damals noch kein Gewächshaus bieten konnte, mußten die Sämlinge bald in ein Frühbeet im Garten übersiedeln und die winterliche Ruhezeit im Keller verbringen. Sie wuchsen zwar sehr langsam, bekamen dafür aber eine kräftige, rotbraune Bedornung. Auch die spätere Pflege im Gewächshaus beschleunigte das Wachstum kaum.

Obwohl ich natürlich gehofft hatte, irgendwann einmal mit Blüten belohnt zu werden, war ich im Sommer 1997 doch überrascht, als sich aus den scheitelnahen Areolen der größten Pflanze zwei Knospenansätze entwickelten. Während in der Literatur angegeben wird, daß bei einer Höhe von 12 - 15 cm mit Blüten zu rechnen ist, ist der Körper meiner *Denmoza* knapp 6 cm im Durchmesser und nur 4 cm hoch. Die Blüten entfalteten sich nacheinander; die Abbildung zeigt die erste geöffnet, während sich die zweite noch im Knospenstadium befindet.

Ich verwende ein überwiegend mineralisches Substrat mit Granitgrus als Hauptbestandteil und gieße lieber zu wenig als zu viel. Auch mit Dünger bin ich eher sparsam. Als Gebirgsbewohner sind diese Pflanzen



nicht besonders wärmebedürftig. Im Winter stehen sie hell und trocken bei mindestens +6 ° Celsius, im Hochsommer zeitweise auch draußen im Garten mit Regenschutz, da sie sich hier sichtlich wohler fühlen als im Gewächshaus.

Es bleibt abzuwarten, ob die Pflanze in der vergangenen Ruhezeit wieder genügend Kräfte gesammelt hat, um dieses Jahr erneut zu blühen.

Literatur:

- STRIGL, F. (1998): Rote Blüten aus schiefem Scheitel. Kakt. und Suk. **49**(3): 67-68.
 HEYER, W. (1989): Kakt. und Suk. Karteikarte 1989/32, *Denmoza rhodacantha*.
 RIHA, J. / SUBIK, R. (1985): Welt der Kakteen und anderer Sukkulenten: 128-129.

Silvia Grätz

Sandbreitenstr. 11, D-93197 Zeitlarn / Laub

E-mail: eric.graetz@t-online.de

Und sie blüht schon: Nur sechs Zentimeter im Durchmesser ist derzeit die aus Samen gezogene *Denmoza* groß. Foto: Grätz

Mostul, B. L. & Cházaro Basáñez, M. 1996. Two geophytic euphorbias from western Mexico. *Cact. Succ. J. (US)* 68 153-155, ill. Aus Mexiko ist wenigstens ein Dutzend geophytischer knollenproduzierender *Euphorbia*-Arten beschrieben worden. In Wort und Bild werden *E. radians* (mit den beiden Varietäten *radians* und *stormiae*) und *E. strigosa* vorgestellt. Beide Arten lassen sich leicht aus Samen heranziehen. Die knolligen Wurzeln sollten allerdings nicht zu sehr aus dem Substrat herausragen. (U. Eggli)

Mitch, L. W. 1996. Alias James West - The Prince of succulent plants. *Cact. Succ. J. (US)* 68 66-70, ill. James West (1886 - 1939, Pseudonym für Egon Viktor Moritz Karl Maria von Ratibor und Comey, Prinz zu zu Hohenlohe-Schillingsfürst) war in den späten 1920er Jahren ein bekannter Gärtner und Landschaftsarchitekt in Kalifornien. 1932 begann er, für den botanischen Garten Berkeley zu arbeiten und begleitete T. H. Goodspeed 1935/39 als Fotograf auf der ersten Andenexpedition der Universität Berkeley. (U. Eggli)

Fitz Maurice, W. A. & B. 1996. *Mammillaria lloydii* and Operation Bumblebee. *Brit. Cact. Succ. J.* 14 2-7, ill., Karte. Die Merkmale und Variationsbreite von *Mammillaria lloydii* im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca werden diskutiert. An 4 Fundorten kommt die Art gemeinsam mit *M. uncinata* vor und an einem dieser Orte wurden intermediäre Pflanzen gefunden, die als Hybriden interpretiert werden. Das Ausmaß der Axillenbewollung in Scheitelnähe ist sehr variabel. Ob die von den Autoren als *M. lloydii* bezeichneten Pflanzen auch diese Art darstellen, wird in einer Nachschrift von D. R. Hunt bezweifelt. (U. Eggli)

Walker, C. C. 1996. Family matters. *Aloaceae / Dracaenaceae. Amateurs' Digest* 8 13-14, ill. Der Autor informiert über neue Tendenzen bei der Zuordnung einiger Gattungen auch sukkulenter Pflanzen zu 'neuen' Familien. Insbesondere die Abtrennung einiger bislang in die *Liliaceae* eingeordneten sukkulenten Gattungen wie *Aloe*, *Gasteria* und *Haworthia* in die neue Familie *Aloaceae* sowie *Bulbine*, etc., in die *Asphodelaceae*, oder von *Bowiea*, etc., in die *Hyacinthaceae*, werden kurz besprochen. Diese klassifikatorischen Änderungen haben keinen Einfluß auf die Namen der Pflanzen. (J. Ettelt)

Viljoen, A. M. et al. 1996. A chemotaxonomic and biochemical evaluation of the identity of *Aloe candelabrum* (*Aloaceae*). *Taxon* 45 461-471, Karte, diags. Die beiden Arten *Aloe candelabrum* A. Berger und *A. ferox* Miller sind sich sehr ähnlich

und konnten in der Vergangenheit aufgrund morphologischer Merkmale nur unsicher getrennt werden. Biochemische Untersuchungen des Blattsaftes zeigen weitgehende Übereinstimmung, und entsprechend wird *A. candelabrum* als Synonym zur weitverbreiteten und variablen *A. ferox* gestellt. (U. Eggli)

Lodé, J. 1996. Lizards, cacti and succulents. *Cact. Adventures* No. 31 6-9, ill. Reptilien scheinen auf den ersten Blick keinen direkten Bezug zu Kakteen zu haben, aber dem ist nicht so: Auf den Galapagos fressen ein Iguana und Schildkröten hauptsächlich saftige Kakteen und können deshalb auf das Trinken von Wasser verzichten. In den USA frißt das Chuckwalla Knospen und Blüten von *Echinocereus*, und Horned Lizards verstecken sich oft am Fuß von Kakteen. Iguaniden in Kuba und Mexiko jagen auf Kakteen Insekten und fressen teilweise auch die Früchte. Und in Brasilien werden die Samen von *Melocactus* teilweise durch Eidechsen verbreitet. Häufig legen auch Schlangen ihre Schlupfblätter unter Kakteen an. (U. Eggli)

Zimmermann, N. F. A. 1996. Notes on succulent euphorbias of the Little Karoo. 1. *E. susannae* Marl. and *E. juglans* Compton. *Euphorbiaceae Study Group Bull.* 9 54-62, ill. Die beiden genannten kleinbleibenden Arten werden aufgrund von Funden im Feld beschrieben und illustriert. (U. Eggli)

Petit, B. 1996. The bat - cactus mutualism of Curaçao. *Cact. Succ. J. (US)* 68 150-152, ill. Die 3 Säulenkakteen *Stenocereus griseus*, *Pilosocereus lanuginosus* und *Subpilocereus repandus* (nach IOS-Konsensus *Cereus r.*) auf Curaçao werden durch 2 Fledermausarten (*Leptonycteris curassoe* und *Glossophaga longirostris*) bestäubt. Ohne Fledermäuse setzen nur 10% der Früchte Samen an, mit Fledermäusen 93%. 90% der von den Fledermäusen aufgenommenen Nahrung (Pollen, Nektar, Fruchtfleisch) stammt von Kakteen. Die Geburt der Jungen und die anschließende Sägezeit fällt mit dem Höhepunkt der Kakteenblütezeit zusammen, und entsprechend ist klar, daß Kakteen und Fledermäuse kritisch voneinander abhängig sind. (U. Eggli)

Newton, L. E. 1996. *Aloe chrysostachys* and *Abe meruana* (*Aloaceae*). *Cact. Succ. J. (US)* 68 126-129, ill. *Aloe chrysostachys* (Kenya) wurde mit gelben Blüten beschrieben aber am Typstandort finden sich auch rotblühende Pflanzen. Entsprechend wird die später beschriebene *A. meruana* als Synonym eingezogen. (U. Eggli)

Weightman, B. 1996. Not forgetting *Aztekium ritteri*. *Cact. File* 2(10): 2-3, ill.

Der Autor berichtet über seine Erfahrungen mit der Aufzucht und Haltung dieser schwierigen Art. Nicht nur das langsame Wachstum, sondern auch die kleinen Samen und die damit verbundenen Probleme einer Sämlingspflanzung setzen einer Vermehrung enge Grenzen. Das kommt daher, weil gepflanzte Pflanzen unnatürlich stark sprossen und eine Bewurzelung der Kopfstücke nur mit Glück gelingt. (J. Ettelt)

Marx, Q. 1996. Mixed windows in the wild. *Aloe* 33 (1): 18-19, ill. Die nahe Verwandtschaft der fensterblättrigen Arten *Haworthia truncata* und *H. maughanii* wurde bereits früher postuliert oder verworfen, je nach Autor. Nun wird von einer Population berichtet, wo die beiden (erstere in der fa. *crassa*) zusammen vorkommen und alle denkbaren Übergänge beobachtet werden können - wohl das Resultat ausgedehnter Naturhybridisation. (U. Eggli)

Bowers, J. E. 1996. More flowers or new cladodes? Environmental correlates and biological consequences of sexual reproduction in a Sonoran Desert prickly pear cactus, *Opuntia engelmannii*. *Bull. Torrey Bot. Club* 123 (1): 34-40, diags. Flachsporige Opuntien können aus einer Areole entweder eine Blüte oder einen Neutrieb bilden. Die Arbeit untersucht das Zahlenverhältnis von Blüten zu Neutrieben. Wenn eine Pflanze über längere Zeit ausschließlich Blüten produzieren würde, würde sie schließlich die Möglichkeit für vegetatives Wachstum verlieren (spätestens, wenn alle Areolen geblüht haben). Untersuchungen an 30 Pflanzen von *Opuntia engelmannii* in Arizona zeigten, daß auf 3 Jahre mit großer Blütenproduktion schließlich im 4. Jahr eine starke vegetative Wachstumsphase folgte. Das Verhältnis von Blüten zu Neutrieben wird von 2 Mechanismen gesteuert: Pflanzengröße (große Pflanzen bilden verhältnismäßig mehr Blüten) und Niederschlagsmenge in den Monaten Dezember bis Februar (feuchte Bedingungen resultieren in mehr Blüten). Typischerweise variiert das Verhältnis zwischen etwa 5:1 (Blüten:Neutrieben) und 1:3. (U. Eggli)

Alabaster, R. 1996. *Echinocereus triglochidiatus* and its varieties - update. *Brit. Cact. Succ. J.* 14 28-31, ill.

Die Verwandtschaft der genannten Art wird (in Fortsetzung eines Artikels von 1994) mit 5 herrlichen Farbfotos zusätzlich dokumentiert; die Variationsbreite ist enorm. *Echinocereus octacanthus* wird zwar vom Monographen der Gattung, N. P. Taylor, als zweifelhaft verworfen, aber Pflanzen unter diesem Namen scheinen doch unterschiedbar zu sein und ähneln *E. coccineus* var. *paucispinus* und var. *neomexicanus*. (U. Eggli)

Exakt 5138 Blüten:

Gedenkmünze aus Leipzig belegt die lange Sukkulenten-Tradition

von Karl Werner Beisel



Ich bekam vor Jahren eine Münze geschenkt, die die Abbildung einer Agave trägt. Die Inschrift allerdings las sich reichlich kryptisch: ALOEN AMERIC. AN. NOR. 28 ALTAM PED. 24. RAMIS 35 FL. PROTRUDERE 5138 (MDCC) LIPSIAE VIDI HORTUS BOSIANUS stand da. Und auf der Rückseite: SIC LIPSIA FLOREAT USQUE. Aus reiner Neugierde ließ ich die Inschriften übersetzen und ergänzen. Das, was dabei herauskam, war hochinteressant: DER BOS'SCHE GARTEN IN LEIPZIG SAH/ EINE AMERIKANISCHE ALOE VON 28 JAHREN/ 24 FUSS HOCH/ MIT 35 ZWEIF- GEN/ 5138 BLÜTEN AUSTREIBEN. Der Text auf der Rückseite: SO SOLL NUN LEIPZIG IMMERFORT BLÜHEN!

Die Abbildung auf der Münze war aber unzweifelhaft eine Agave. Dies allerdings war nun nicht ungewöhnlich. Denn nach BERGER: Die Agaven (1915), wurden bis LINNE auch die Agaven allgemein als Aloe bezeichnet. Die Autoren jener Zeit fügten zur Unterscheidung von der bitteren, medizinischen Aloe aus

Afrika, den Pflanzen aus der Neuen Welt lediglich den unterscheidenden Namen „amerikana“ zu.

Dies also zur Münze. Im Jahr 1700 (MDCC) war eine Agavenblüte – auch wenn dabei 5138 Einzelblüten gezählt werden konnten – offensichtlich eine derartige Sensation, daß – möglicherweise durch den glücklichen Besitzer der Pflanze, Bos – eine Gedenkmünze geprägt wurde. Die DKG-Ortsgruppe Leipzig feiert in diesem Jahr ihr 75. Gründungsdatum. Die Gedenkmünze beweist jedoch, daß an der Weißen Elster schon einige Jahrhunderte länger Sukkulenten-Tradition gepflegt wurde. Dank gebührt Herrn Dr. Blum, dem Rektor am Gymnasium der kooperativen Gesamtschule Bad Bergzabern, der den lateinischen Text übersetzte, die Wortfragmente ergänzt und zu einem Ganzen zusammengefügt hat.

Karl Werner Beisel,
Wengelspfad 1,
D-76889 Steinfeld

Ein beeindruckender Blütenstand: 5138 Einzelblüten wurden an der „echten“ Vorlage für diese Gedenkmünze aus dem Jahr 1700 gezählt (oben). Auf der Rückseite (links) ist eine Stadtansicht aus der Zeit zu sehen. Fotos: Beisel

FRITZ HOCHSTÄTTER: *Pediocactus - Sclerocactus - Navajoa - Toumeya* eine neue CD-ROM, Selbstverlag, F. HOCHSTÄTTER, P. O. Box 510201, D - 68242 Mannheim, DM 110,00.

FRITZ HOCHSTÄTTER, wohl der bekannteste und erfolgreichste Erforscher dieser seltenen Kakteen, hat alle seine Arbeiten (einschließlich der Bücher „An den Standorten von *Pediocactus* und *Sclerocactus*“ (mit Übersetzung ins Englische), „The Genera *Pediocactus*, *Navajoa*, *Toumeya*“ und „The Genus *Sclerocactus*“) in einer CD zusammengefaßt und mit einer Fülle von Fotos angereichert. Feldnummernlisten wie auch Portraits von *Sclerocactus* und *Pediocactus*-Kennern und ein ausführliches Literaturverzeichnis ergänzen diese Sammlung und machen diese CD-ROM für jeden unverzichtbar, der sich mit diesem Wissensgebiet auseinandersetzt. Der Autor erwarb seine Kenntnisse durch umfangreiche Feldforschungen in allen Habitats dieser Pflanzen, wobei er in 18 Jahren mehr als 500 000 km zurücklegte. So war es ihm möglich, die untersuchten Taxa in jedem Entwicklungsstadium zu studieren und fotografisch zu dokumentieren. 2439 Fotos zeigt die vorliegende Dokumentation, davon 1064 *Pediocactus*, 1083 *Sclerocactus*, 90 andere Wüstenpflanzen, sogar Gopherschilddrüsen und 85 Landschaftsbilder. Diese CD ist damit auch für alle interessant, die gerne Fotos von Kakteen und anderen Wüstenpflanzen ansehen.

Ergänzend zu seinen Untersuchungen in der Natur studierte der Autor auch Herbarmaterial und natürlich die Kulturbedingungen unter standortähnlichen Bedingungen im Freien mit Regenschutz. So beantwortet die CD alle Fragen zu Systematik, Taxonomie, Verwandtschaft und Phylogenie, Naturschutz bis zu Pflgetips für diese schwierigen Pflanzen.

Während in den früheren Arbeiten alle Abänderungen als „var.“ geführt werden, ist in den neueren Schriften bereits das Subspezies-Konzept verwirklicht. Interessant ist eine kritische und gut begründete Stellungnahme zur *Sclerocactus*-Arbeit von HEIL & PORTER (1994). Wissenschaftliche Zuverlässigkeit, klarer Aufbau der Arbeiten und schlüssige Begründung aller Änderungen der vorgeschlagenen Nomenklatur ist eine Eigenschaft von HOCHSTÄTTERS Arbeiten. Die Handhabung der (von A. MUEHL) intelligent aufgebauten CD ist denkbar einfach. Viele mögen Bücher bevorzugen. Hier sollte man sich den Berg von 4 Büchern und 41 Aufsätzen in Zeitschriften vorstellen, dazu Verbreitungskarten, REM-Aufnahmen und über 2000 farbige Naturaufnahmen, die wirklich in Sekundenschnelle auferufen werden können. In kurzer Zeit ist man mit dem hervorragend durchdachten Konzept vertraut, und mit einigen Mausklicks gelingt es die verschiedenen Arbeiten über eine Art zu vergleichen, man kann die Bücher durchblättern und zum Bild mit der Feldnummer

den dazugehörigen Fundort aus der Liste suchen. Das erfordert weniger Zeit als in einem Buch nachzuschlagen.

Besonders angenehm ist die Möglichkeit, in den Bildverzeichnissen die gewünschten Seiten auszuwählen. Die Überlegenheit des vorliegenden Konzepts liegt in der ungeheuren Fülle der Bilder, deren Größe und Leuchtkraft, wie das in einem Buch aus finanziellen Gründen nie machbar wäre. Und das ist das Schlimme bei dieser CD: man wird süchtig, man kommt von den Bildern nicht mehr los.

Bei dieser Datenfülle und der 1. Auflage mit Text und Bildern lassen sich Schwachstellen wohl kaum vermeiden: Nicht alle Bilder sind hervorragend, dafür sind sie ausnahmslos Urkunden aus der Natur. Manchen Skizzen merkt man an, daß sie gescannt sind. Solche Schwachstellen werden aber behoben. Statusänderungen sind meist als Neukombinationen aufgeführt. Angesichts der Fülle des Gebotenen fällt das nicht ins Gewicht und wird bei späteren Auflagen sicher zu vermeiden sein.

Diese werden dann auch ein ebenso rasches Auffinden der Beschreibungen einzelner Taxa ermöglichen wie das heute schon bei den Bildern der Fall ist. Zusammenfassend: Das Preis-Leistungsverhältnis ist überaus günstig. Wer trotzdem noch Wünsche hat: Updating ist möglich und der Autor bringt alle Neubeschreibungen in seiner Homepage (<http://members.aol.com/fhnavajo>) (Helmut Fürsch)

Barbera, O. & al. (eds.) 1995. Agro-ecology, cultivation and uses of cactus pear. Roma (I) : FAO. 216 pp., ill., diag.

Es ist erstaunlich, daß sich die pflanzenbauliche Forschung erst so spät mit den Feigenkakteen beschäftigt, die als eine der ältesten Kulturpflanzen Mexikos über Jahrtausende eine wichtige Rolle in der Ernährung wie der Mythologie gespielt haben. Nach einer kurzen Periode des Interesses in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in den USA (Griffiths, Burbank) fristeten die Opuntien wieder ein Schattendasein in der Forschung. Das änderte sich erst ab den 50er Jahren, als die Forschung in Mexiko intensiviert wurde, gefolgt von anderen Ländern des amerikanischen Doppelkontinents, Südafrika und den Mittelmeerländern sowie bald auch von der Fachhochschule Wiesbaden und der Sektion „Useful Succulents“ der IOS. Der vorliegende Sammelband der FAO vereinigt nun das momentane Wissen in Form von Beiträgen von 25 Autoren. In 17 Kapiteln werden alle Aspekte behandelt, die für Botaniker, Agrar- und Ernährungswissenschaftler, Entwicklungshelfer und praktische Landwirte in Trockengebieten im Zusammenhang mit den kultivierten Feigenkakteen von Bedeutung sein können. Interessant ist z.B., daß die Früchte und jungen Triebe (Nopalitos) in Bezug auf die Inhalts-

stoffe höher zu bewerten sind als unsere einheimischen Obst- und Gemüsesorten. Durch die große Zahl von Autoren waren bei diesem unter Zeitdruck entstandenen Buch Überschneidungen zwischen einzelnen Beiträgen leider nicht zu vermeiden. Die Fülle der gebotenen Informationen läßt jedoch diese und andere Unschönheiten in den Hintergrund treten, und eine weltweite Verbreitung ist der Publikation sicher. (Erhältlich durch: FAO, Distribution & Sales Direction, Viale delle Terme di Caracalla, 1-00100 Roma, Italien; Preis unbekannt)

(W. Hoffmann)

Schösser, O. 1995. Eine Welt der Pflanzen - Palmengarten. Frankfurt - A world of plants. Frankfurt (D): Freunde des Palmgartens e.V., Palmengarten-Gesellschaft. 312 pp., ill.

Der Frankfurter Palmengarten beherbergt entgegen seinem Namen nach über 125 Jahren des Bestehens weit mehr als nur Palmen und präsentiert sich heute als vielfältiger botanischer Garten - eine Welt der Pflanzen. Im vorliegenden Buch wird die bewegte Geschichte des Gartens von der Gründung im Jahre 1868 bis heute dargestellt. In weiteren Kapiteln werden die Glashäuser und die Themengärten des Freilands in Text und zahlreichen, zumeist farbigen Illustrationen vorgestellt.

Der größte Teil des Buches ist aber den im Garten kultivierten Pflanzen gewidmet. Die verschiedenen Gruppen, darunter auf 8 Seiten auch Kakteen und andere Sukkulenten, werden mit kurzen Texten und schönen Farbfotos präsentiert. Leider haben sich bei den wissenschaftlichen Namen der Sukkulenten einige Fehler eingeschlichen, z.B. *Hamatocactus* statt *Hamatocactus*, *Carnegiea* statt *Carnegiea* oder *Doreanthus* statt *Dorotheanthus*. Ärgerlicher ist, daß die Legenden teilweise nicht mit den Bildern übereinstimmen - ein Bild einer *Parodia* ist als *Ferocactus* bezeichnet, und der Bildtext von *Parodia mairanana* verweist auf ein Foto einer *Rebutia* (*Sulcorebutia*). Auch die Fotos von *Aloe polyphylla* (hier als *Agave*) und *Agave striata* sind vertauscht worden. Zudem hat *A. polyphylla* nichts mit der Sisal-Agave zu tun, und *Parodia mairanana* kommt nicht wie angegeben in Paraguay oder Argentinien vor.

Nun ist die vorgestellte Publikation aber kein Sukkulentenbuch, sondern richtet sich an die Freunde und Besucher des Palmgartens, denen der vielfältige Bestand, die schönen Anlagen sowie deren Geschichte nähergebracht werden sollen. Diesem Ziel wird das Buch sicher gerecht, wenn man auch bei einer Publikation aus diesem Hause mehr Sorgfalt bei den botanischen Inhalten erwarten könnte. Wer sich an den erwähnten Fehlern nicht stört, bekommt für DM 59 (= c. CHF 48.30, ÖS 420) ein schönes und interessantes Buch. (D. Metzger)

Kaktusfrüchte zum Dessert:

Hylocereus-Früchte in Vietnam ein weitverbreitetes Obst

von Dimitrij W. Semenov

Nach längerer Zeit war ich wieder einmal dienstlich in Vietnam. Wie schon bei meinem ersten Besuch in diesem Land (SEMENOV 1981) fielen mir auch diesmal wieder die Unmengen von Früchten auf, die eindeutig von einem Kaktus stammen mußten.

Man brauchte auch nicht allzulange zu suchen: Als dichtes Gebüsch zeigten sich bald *Hylocereen*, die in dicken Strängen von den Ästen anderer Bäume hingen. Die Pflanzen werden dort riesig und tragen eine Unmenge von Früchten. Aber auch in den Vorgärten sieht man diese Art – angepflanzt sicherlich zur Obstgewinnung.

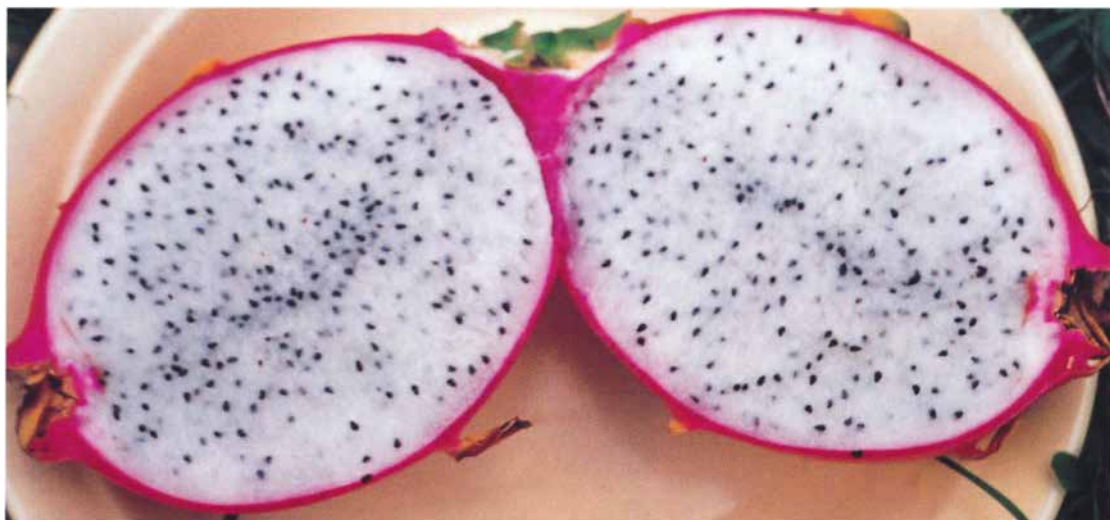
Im südlichen Zentralvietnam finden sich ganze Felder mit *Hylocereen*, die auf hölzernen Stützen wachsen. Es handelt sich dabei um regelrechte Obstplantagen. Nach der Vereinigung von Nord- und Südvietnam waren auch im nördlichen Teil Früchte des *Hylocereus* als Obst gefragt. In Hanoi konnte ich überall diese aromatischen Kugeln auf den Märkten finden.

Die Früchte selbst sind sehr schön, dunkelrosa, groß, fest und schwer. Ich habe keine direkten Messungen vorgenommen, schätze aber aus der Erinnerung die Früchte auf rund 15 Zentimeter Durchmesser. Sie waren sicherlich bis zu einem halben Kilogramm schwer. Die aromatischen Kugeln sind saftig und besitzen eine dünne, leicht abzuschälende Haut. Der Geschmack ist ein wenig süßlich, aber nicht sehr stark, mit einem schwachem Duft. Es handelt sich um eine typische tropische Frucht.

Selbst mein Rückflug nach Moskau wurde von diesen Früchten begleitet: Als Dessert



Prall, reif und gut: Eine Marktfrau in Hanoi bietet eine Frucht des *Hylocereus undatus* an. Fotos: Semenov



**Zum Reinbeißen
oder zum Aussäen:
Äußerst appetitlich
liegt die
Hylocereus-Frucht
auf dem Teller.**

wurden von der russischen Fluggesellschaft neben Papaya und Ananas diese Früchte angeboten, und kein Fluggast verschmähte den Leckerbissen.

Seit vielen Jahren pflege ich einen aus Vietnam mitgebrachten Steckling dieser von mir eindeutig als *Hylocereus undatus* bestimmten Schlingpflanze. Aber er wächst nicht sehr gut, weil ich der Pflanze sicherlich nicht genug Erde und Platz geben kann. Geblüht hat sie noch nie bei mir - obwohl meine *Selenicereen* regelmäßig blühen. Im Botanischen Garten in St. Petersburg allerdings blühte eine entsprechende Pflanze und trug im November eine Frucht.

Leider findet man bei uns die Fruchtkugeln nicht im Angebot. Dies liegt vielleicht an einer begrenzten Lager- und damit Transportfähigkeit. Aber das, was inzwischen mit Opuntien-Früchten möglich ist, sollte in Zukunft auch mit dieser empfehlenswerten Kakusfrucht Erfolg haben.

Literatur

SEMENOV, D. W., 1982 (1981) (*Semjonow*). Kakteen in Vietnam. Kakt. Sukk. (Dresden) **16**(4) 87-90.

Dr. Dimitrij W. Semenov
Ul. Wwedenskogo 12-1-91
117 342 Moskau/ Rußland
Deutsche Bearbeitung: Dr. J. Ettelt, Dresden

Zur Gattung *Hylocereus* (BERGER) BR. & R.

Hylocereen hat wahrscheinlich jeder in seiner Sammlung - und wenn es nur Propfunterlagen sind.

Die kletternden 3- bis 5-rippigen Kakteen stammen normalerweise aus Mexiko, Westindien, Venezuela, Guayana, Kolumbien, Ecuador und Peru. Insgesamt wurden bislang rund 15 Arten (andere Autoren listen 25 Arten auf) bekannt.

Fast alle wünschen sich ein gleichmäßig feuchtwarmes Klima. Auch im Winter wollen sie relativ warm und nicht ganz trocken gehalten werden.

Vor allem *H. trigonus* und *H. undatus* werden als Ppropfunterlagen verwendet. Bei *H. undatus* kennt man nicht einmal seine ursprüngliche Heimat.

Eine der schönsten Arten der Gattung ist mit bläulich bereiften Trieben *H. purpusii*, der in Mexiko beheimatet ist. So schön wie die Pflanze sind auch die Blüten: Sie werden bis zu 25 Zentimeter lang und haben einen ebensolchen Durchmesser. Die Sepalen zeigen sich tiefgelb und an den Rändern feurig karmin gefärbt. Innen sind die Blütenblätter weiß mit goldgelben Spitzen. (Gerhard Lauchs)

**Auch im
Flugzeug gab's
Kaktusfrüchte**

Vom „Kakteenfieber“ befallen:

Zum 100. Geburtstag von Ehrenmitglied Friedrich Ritter

Am 9. Mai 1898 wurde Friedrich RITTER in Quentel (Nähe Hess. Lichtenau) geboren. Nach seinem Studium der Biologie, Geologie und Paläontologie an der Universität Marburg wanderte er 1920 zusammen mit seinen Eltern nach Mexiko aus. Dort entdeckte er seine Liebe zu den Kakteen - ja er wurde geradezu vom „Kakteenfieber“ befallen. Auf seinen vielen Exkursionsreisen sammelte er sowohl Pflanzen als auch Samen und sandte diese an verschiedene deutsche Gärtnereien. Seine Studienreisen führten ihn in den folgenden Jahren in die Länder Peru, Bolivien, Argentinien und Chile, von denen er immer Reiseberichte und vor allem interessante Artikel über die dortige Kakteenflora verfaßte.

Besonders seine 4 Bände „Kakteen in Südamerika“ (1979 - 1981) sind auch heute noch wichtige Bücher in jeder Kakteenfachbibliothek. Wegen seiner scharfen Klarstellung gegenüber anderen Autoren schaffte er sich gelegentlich auch Gegner, die sich jedoch in sachlicher Art und Weise dem Dialog mit RITTER stellten.

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft würdigte die Leistungen Friedrich RITTERS bei der Jahreshauptversammlung in Essen 1965 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Für viele Kakteenfreunde auf der ganzen Welt wird Friedrich RITTER einen klangvollen und wertvollen Namen behalten.

Zu seinen Ehren sind viele Kakteen mit seinem Namen verbunden und werden ihn somit auch künftig unvergessen machen. RITTER war ein großer Wissenschaftler und eine wertvolle Persönlichkeit, auf die wir alle stolz

sein dürfen. Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft erinnert sich gerne an ihn und ist stolz auf sein Leben und Wirken.



Literatur:

MÜLLER, W. (1989): Ritter zum 90. Geburtstag, Kakt. and. Suk. **40**(6)

Hermann Stützel
Hauptstraße 67,
97299 Zell/Würzburg

Aztekium ritteri:
Die 1929 beschriebene Pflanze ist die wohl bekannteste Art, die nach RITTER benannt wurde.
Foto: Niestradt



Er ist zwar in seiner Heimat Argentinien ungemein häufig – und wird doch häufig übersehen: *Pterocactus kuntzei* mit seiner typischen Wurzelknolle. Auch in unseren Sammlungen finden sich Pterocacteen nicht unbedingt häufig. Dabei sind die Pflanzen leicht zu pflegen und überaus dankbare Blüher, wie Klaus Gilmer und Hans-Peter Thomas zeigen.

Erheblich weiter nördlich führt uns dagegen Peter Schupke: Er stellt die Sukkulentengesellschaft am Rande der Nebelzone in der Sierra Madre Oriental im mexikanischen Bundesstaat Puebla vor.

und zum Schluß . . .

Als ausgesprochene Spezialisten erwiesen sich Pflanzendiebe, die eine Sukkulentengärtnerei im amerikanischen Bundesstaat Ohio heimsuchten. Sie entwendeten 1200 Sämlingspflanzen und zwar ausschließlich Raritäten. Darunter *Pachypodium inopinatum*, *P. eburneum*, *Euphorbia horwoodii*, *E. turbiniformis*, *E. parvicathophora*, *E. piscidermis*, *Dorstenia gigas* und *Schizobasis intricatus*. Wert der Beute: Fast 94 000 Mark.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8505 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Redaktion Literatur

V A K A N T

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/97 87 84, Fax 09 11/97 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Loseneegg
CH-5619 Eriz
Tel. 0 53/4 53 20 25, Fax 0 53/4 53 20 46

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 4706408

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 0478
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21/1.1.1998

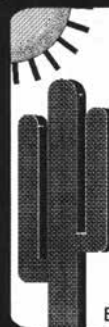
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



GERHARD KLIEM

KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Birkenweg 39
58730 Fröndenberg
Tel. 02373/77798

Gärtnerei
Westfeld 50
58730 Fröndg.-Ardey

Besuchen Sie mich. Sie finden auch viele Einzelpflanzen die nicht in der Liste erwähnt werden.

Besucher sind NACH VORANMELDUNG täglich herzlich willkommen. Ortsgruppen fragen bitte nach Diavorträgen.

Wie in den letzten Jahren finden sie auch in 1998 bei mir eine reiche Auswahl hartergeogener und wunderschön bedornter Kulturpflanzen aus NRW. Für meine Besucher halte ich eine kleine Auswahl der wichtigsten Zubehörtartikel bereit: Töpfe in allen Größen, Euro- und Plderschalen, Etiketten, Pflanzenschutzmittel, Bims Kies, ... Und natürlich stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Aus meinem diesjährigen Angebot:
Frostharte Echinocereen- und Escobariasämlinge (div. Formen, SB Nr.) ab 3,- DM
Pediocactus simpsonii (div. SB), knowltonii ab 4,50 DM
Strombocactus disciformis ab 7,- DM
Echinomastus dasyacanthus, durangensis, Echinocereus lindsayi, Epithelantha micromeris, ...
Gepfr.: Utahia sileri, Sclerocactus polyancistrus, ...
Gegen 2,20 DM in Briefmarken verschicke ich meine Liste. Ich kann aber allen Kakteenfreunden nur empfehlen.

Georg Schwarz Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel/Fax.: 09122 / 77270 e-Mail: Kakteenschwarz@biogate.com Internet: http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer
Lizetan-Comblstäbchen mit dem Confidor-Wirkstoff „Imidacloprid“: Blisterkarte mit 20 Stäbchen DM 10,75
Agrosil Wurzel-Turbo zur Förderung der Wurzelbildung 38% Silikatkolloid + 20% P₂O₅ 700 gr DM 13,50
Bewurzelungshormon Rhizopon B (0,1% 1-naphthyllessigsäure) zur Stecklingsbewurzelung 100 gr 14,90
Holzkohle geschrotet 0/3, 3/10 oder 10/18 mm: 500 gr DM 4,- 1 kg DM 7,- 5 kg DM 29,- 10 kg DM 50,-
Korbschrot 2/5 oder 3/8 mm: 5 Ltr DM 3,- 10 Ltr DM 5,- 20 Ltr DM 9,- 40 Ltr DM 17,- 100 Ltr DM 40,-
Pinienrinde 15/25 mm: 10 Ltr DM 5,- 80 Ltr-Sack (ca. 14 kg) DM 13,95 (andere Körnungen auf Lager)
Blumenampel mit Untersetzer u. Aufhänger: 21cm ø St. DM 3,- ab 10 St. DM 2,70 ab 50 St. DM 2,30
26 cm ø St. DM 3,50 ab 10 St. DM 3,20 ab 50 St. DM 2,80 (ab Lager lieferbar in braun, terracotta und weiß)
Achtkantpflanzschalen grün: ø12xh6,5 cm DM -,50 ab 10 St. DM -,42 ab 100 St. DM -,38 / ø16xh6,5 cm DM -,75 ab 10 St. DM -,65 ab 100 St. DM -,60 / ø18xh9,5 cm DM -,90 ab 10 St. DM -,75 ab 114 St. DM -,67
Mindestbestellsumme DM 30,- Versand bis 31,5 kg innerhalb BRD, in EG-Staaten bis 20 kg. Fordern Sie meine kostenlosen Listen an. Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18** Uhr, nach Voranmeldung Fr. 9 - 18** Uhr u. Sa 8 - 13** Uhr.

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Cerutti & Starosta: Kakteen**, 1998, dtsch., 23x28,5cm, 126 (2) Seiten, 141 teils seitengroße Farbfotos, Pp(SU) DM 19,95 (ein Super-Preis für dieses Buch!!!) Dieser brandneue Band stellt insgesamt mehr als 300 Arten vor, gibt eine Vielzahl gärtnerischer Tipps und beeindruckt mit 138 Farbfotografien überwiegend blühender Pflanzen.
- **Lindsay, G. (Cota - Lee - Mitich - Thrombley): The Genus Ferocactus**, 1996, engl., 14x22cm, 444 Seiten, 32 Farbtat. mit 75 Farbf., ca. 150 SW.-Fot., Ln. DM 89,-. Ein interessanter Titel über die Gattung *Ferocactus* in neuer und erweiterter Aufmachung.
- **Sajeva & Costanzo: Succulents - The illustrated Dictionary**, Reprint 1998, engl., 256 Seiten, 1.200 Farbfotos, kart. DM 86,-. Das derzeit beste Foto-buch der 'anderen Sukkulanten' mit 1.200 guten Farbfotos.
- **Sato: Cactus Handbook** cultivated in Japan, 1996, japan./engl., 345 Seiten, 3.015 Farbfotos, kart. DM 169,-. Ein japanisches Kakteen-Fotoalbum mit mehr als 3.000 Farbfotos.
- **Suguri & Sato: Ariocarpus Handbook**, 1996, japan., 72 Seiten, 357 Farbfotos, kart. DM 89,-. Eine fantastische Auswahl an Varietäten und Formen der Gattung *Ariocarpus* in erstklassigen Farbfotos. Wo nötig sind zum besseren Verständnis auch die lateinischen Namen angegeben.
- **Hirao & Ettoh: Conophytum handbook** cultivated in Japan, 1995, japan., 128 Seiten, 589 Farbfotos., kart. DM 79,-. Ein weiteres japanisches 'Bilderbuch' mit ausgezeichneten Farbfotos und teilweise lateinischen Bezeichnungen.
- **Mitsuhashi & Hashizume: Jungle Orchid Cacti Book**, 1995, japan., 159 Seiten, 297 Farbfotos, 29 SW.-Fot., 27 meist mehrteil. Zeichn., kart. DM 39,-. Prächtige Farbfotos epiphytischer Kakteen zumeist mit lateinischen Bezeichnungen. Altbekannte und brandneue Hybriden aus Japan. Ein sehr empfehlenswertes Epi-Buch zu einem günstigen Preis.
- **Blum...: Echinocereus**, 1998, dtsch./engl., ca. 320 Seiten, 220 Farbfot., 35 SW.-Fot., geb. DM 149,-. Der lange erwartete Titel sollte laut Herausgeber jetzt im Mai endlich lieferbar sein.
- **Buddensiek: Sukkulente Euphorbien**, 1998, dtsch., ca. 176 Seiten, 65 Farbf., 30 Zeichn., ca. DM 98,-/sS 715,-/sFr 89,-. Dieses interessante deutschsprachige Buch über die sukkulenten Vertreter der Gattung *Euphorbia* mit Beschreibung von mehr als 200 Arten kommt laut Verlag im Mai heraus.
- **Rauh: Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar, Vol. 2**, Über 450 Seiten und 1.500 Farbfotos, ca. DM 279,-. Seit mehr als zwei Jahren vom Verlag angekündigt und von allen Madagaskar-Freaks sehnsüchtig erwartet soll der zweite Band der umfangreichen Bearbeitung von Professor Rauh jetzt im Mai/Juni fertiggestellt sein und damit dann ca. 4 Wochen später bei uns endlich vorliegen.

Unsere supergünstigen Versandbedingungen...

Literaturbestellungen ab DM 200,- in Deutschland, alle EU-Staaten und die Schweiz – **P O R T O F R E I**

LITERATUR-GESAMTVERZEICHNIS **KAKTEEN - SUKKULENTEN 1998** gegen DM 3,00 Rückporto. (Ausland DM 10,- Banknote). Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauflage nur gegen Vorkasse. Wir haben durch den Ankauf interessanter Sammlungen z.Zt. einen umfangreichen Bestand antiquarischer Sukkulantenliteratur auf Lager, darunter absolute Seltenheiten aber auch günstige neuwertige Bücher aus 1. Hand. Gerne bearbeiten wir Ihre Suchlisten oder suchen kostenlos weltweit Ihre Wunschtitel.

Wir kaufen ständig alte Literatur und Grafik über Kakteen/Sukkulanten und bitten um Ihr Angebot

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

BÜCHER • ZEITSCHRIFTEN • KUNSTGRAFIK • KARTEN • REISEFÜHRER • VIDEO • CD-ROM
TEL/T-ONLINE (0202) 703155 FAX (0202) 703158 E-MAIL joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper Lockfinke 7 D-42111 Wuppertal



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 071 51/41891 · Fax 071 51/46728

	DM
Aylostera donaldiana	14,00 – 16,00
Aylostera heliosa	14,00 – 16,00
Aylostera perplexa	5,00 – 6,00
Aylostera residua	4,00 – 6,00
Bartschella schumannii v. globosa	6,00
Brasiliocactus graessneri v. flaviflorus	5,00 – 12,00
Buiningia brevicylindrica	4,00 – 5,00
Copiapoa hypogaea	12,00 – 16,00
Copiapoa pseudocoumbana KK 86	9,00 – 12,00
Copiapoa tenuissima	12,00 – 20,00
Discocactus crystallophilus #	39,00
Discocactus zehntneri ssp. araneipinus #	8,00 – 25,00
Echinocactus grusonii crist., gepfr. 16-18 cm	48,00
Echinocereus aguirreanus	7,00 – 12,00
Echinocereus dasyacanthus v. rectispinus	14,00 – 16,00
Echinocereus pailanus	6,00
Echinocereus reichenbachii v. alberti	6,00
Echinocereus rusanthus v. cowperi SB 130	14,00 – 16,00
Echinofossulocactus lloydii	14,00 – 16,00
Echinofossulocactus tricuspidatus	14,00 – 16,00
Echinopsis melanopotamica	14,00 – 16,00
Eriosyce laui gepfr.	16,00
Escobaria minima #	9,00 – 12,00
Ferocactus pottsii v. alamosanus	16,00 – 18,00
Frailea angelae	6,00
Frailea asteroides	8,00
Frailea zapicore	6,00
Gymnocalycium denudatum	14,00 – 16,00
Gymnocalycium denudatum v. brasiliensis	16,00 – 18,00
Gymnocalycium eurypleurum	4,00 – 6,00
Gymnocalycium marsoneri	5,00 – 9,00
Gymnocalycium megalothelon	14,00
Gymnocalycium paediophilum	5,00 – 9,00
Gymnocalycium pungens	16,00

Fordern Sie unsere umfangreiche Nachtragliste an.
9. – 10. Mai Pflanzenbörse Louisenpark Mannheim, Festhalle Baumhain.
Gerne bringen wir rechtzeitig vorbestellte Pflanzen für Sie mit.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben.

Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Rückportos von 2.20 DM in Briefmarken angefordert werden. – 53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

PRINCESS-Isolierglashauss

20 mm Acryl-Verglasung, UV durchlässig



Mit 20 mm ACRYL-art Verglasung sieht es schön, liebvoll und kein bißchen gewerblich aus. Jede Menge Lüftungsflächen, fast keine Kältebrücken, Außenschattierung wo sie nötig ist. Die Konstruktion - stark und stabil.

Unsere Prospekte sind eine echte Entscheidungshilfe mit Größen u. Preisen von 2x2 m bis 4x10 m, Sattel- u. Pultdächer. Eine Menge handfeste Informationen. Bitte anfordern.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg und D-83487 Marktschellenberg, Marktplatz 6
Tel. 0043-662-622529, Fax 0043-662-62252976

Besuchen Sie Prag?

Unsere Gewächshäuser liegen 20 km von Prag entfernt.

In der Tschechischen Republik haben wir eine der größten Kakteensammlungen. Wir pflegen und verkaufen sämtliche Arten, wie Ariocarpus, Obregonia, Turbinicarpus, Solisia, Pelecypore, Lophophora...

Sie sind bei uns herzlich willkommen, falls es möglich ist, melden Sie bitte Ihren Besuch im voraus bei uns an.

Karl Rys, Hluboké u. 179, 273 51 Unhošť – Nouzov
Tschechische Republik · Telefon/Fax 00420 3 12 698696

● KAKTEEN-PFLANZENLISTE 1998 ●

Sie können wie in den letzten Jahren wieder mein aktuelles Pflanzenangebot anfordern, aber auch meine Samenliste schicke ich Ihnen gern. Bitte 3.- DM Rückporto beilegen die bei einer Bestellung angerechnet werden. Auf Wunsch versende ich in Deutschland frei Haus Sortimente mit Pflanzen verschiedener Gattungen oder speziell Mammillarien, Noto- bzw. Zwergkakteen 10 St. = 30.- DM, 25 St. = 70.- DM oder 50 Arten Samen zu je 10, K. + Aussaatanleitung 1. 25.- DM.

MANFRED WUTKE, Paul-Singer-Str. 62, D-06116 Halle/S., Tel. + Fax: 0345 / 5 60 84 26